

Bezugsgebühr:

Die Preisliste für Dresden ist täglich... Bezugsgebühr: Dresden.

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15. Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräte.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen... Anzeigen-Carif.

Mutter Anna- Blutreinigungstee. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

SULIMA Matrapas Cigarette. Feinste Marke zu 2 1/2-10 Pf. pr. Stück.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34. Paris. Regelmässige persönliche Einkäufe und Modestudien in Paris.

Fabrik feiner Lederwaren. Adolph Näter. Grösstes und vornehmstes Lederwaren-Spezial-Geschäft 26 Prager Strasse 20.

Nr. 160. Spiegel. Kontraktbruch. Hofnachrichten. Amtliche Verordnungen. Verein für Fremdenverkehr. Leipziger Anzeiger. Freitag, 10. Juni 1904.

Zur Bekämpfung des Kontraktbruches.

Eduard Lasker, leinerecht wohl der einflussreichste Führer des... Kontraktbruches.

Im preussischen Landtage hat es die Sozialdemokratie zu einer... Kontraktbruches.

Der Gesetzentwurf stellt die Berücksichtigung der Klagen der... Kontraktbruches.

schafflichen Arbeiter auf dem Wege der Selbsthilfe kaum möglich... Kontraktbruches.

Abgehen von der Sozialdemokratie wird der Gesetzentwurf... Kontraktbruches.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Juni. Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Aus Peking wird berichtet, es sei dort ein... Kontraktbruches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Der Gesetzentwurf... Kontraktbruches.

staates zu übernehmen seien, in dessen Gebiete der Sitz des... Kontraktbruches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission des Abgeord... Kontraktbruches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat hat in seiner... Kontraktbruches.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem in der Generalversammlung... Kontraktbruches.

Max Winklers Kinder- u. Kurnmich





Ermittlung des Jahresumsatzes unrichtige Aufschlüsse geben, werden an Geld bis zu 5000 Mk. bestraft. — Gegen die Vorlage stimmten die drei Vertreter der Linken und ein Nationalliberaler. Mit der Frage der Weiterentwicklung der Baumwollindustrie in Togo befahte sich, auf Veranlassung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, die kürzlich in Vome stattgehabte Konferenz der Baumwollbau-Interessenten der Togo-Kolonie.

Englan d will nicht, daß die Stillschließung seiner studierenden Jugend durch deutsche Lotterielose gefährdet werde. Die „Allg. Corr.“ des Bureau Neuter meldet: Nachdem wiederholt von deutschen Lotteriegewinnern Anträge, welche zur Beteiligung am Lotterielose einladen, an englische Studenten verandt worden sind, hat sich der Direktor der Technischen Hochschule in Bristol an den englischen Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne mit der Bitte gewandt, bei der deutschen Regierung dahin zu wirken, daß diese die Verletzung der deutschen Lotteriegewinnern herbeiführen möge, welche englische Studenten zu Gesetzesübertretungen zu verleiten sich bemühen.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ teilt mit, daß, nachdem die 1900 in Paris begründete internationale Vereinigung für geschlechtliche Arbeiterrechte durch die ihr angehörenden Regierungsvertreter und einflussreichen Parlamentarier die einzelnen Regierungen über die Beteiligung an einer zweiten internationalen Arbeiterkonferenz in Basel sonderbar habe und sowohl Deutschland, Österreich und Belgien wie auch Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande sich bereit erklärt hätten, einer Einladung Folge zu geben, zu welcher der schweizerische Bundesrat die offizielle Einladung im Herbst d. J. ergehen lassen werde.

Frankreich. Der alte Burengeneral Cronje rechtfertigt in einem offenen Brief an den „Matin“ seine Einwilligung zu dem Angebot eines amerikanischen Unternehmers, sich auf der Weltausstellung zur Schau stellen zu lassen. „Ich habe für mein Vaterland gekämpft“, schreibt der alte Krieger, „und mein ganzes Gut dabei verloren. Ich habe kein Vaterland, kein Haus mehr, mein Reichtum ist dahin, meine Frau ist tot! Um das Leben noch einmal von vorn zu beginnen, dazu bin ich zu alt. Meine Zukunft ist das Geld — Was nützt mir der Ruhm, den ich mir im Kampf für die Freiheit erstritten habe, wenn ich verhungern muß? Meine Freunde haben mir teils zu, teils abgeraten. Aber worauf soll ich Rücksicht nehmen, oder was habe ich in meiner Heimat zu erwarten? Zum Blühen bin ich zu alt geworden und zum Graben nicht mehr jung genug. Meine Landsleute und die Engländer haben nichts für mich getan, ich selbst habe mit meinem Ruhm erkauft, mit ihm muß ich jetzt den Kampf gegen das Leben aufnehmen. Darum habe ich das Angebot angenommen, und werde wieder all die Schlachten durchkämpfen, die nun verfallen sind. Vielleicht werden die Nachkommen besser begreifen, wie heiß ich und meine Leute geirritet haben und wie bitter die Enttäuschung war.“

England. Aus einer über die Verwaltung des Kongos. Naates veröffentlichten Korrespondenz geht hervor, daß die Regierung des Kongostaates um die Namen der Jungen gebeten hat, die die in dem Bericht des englischen Konsuls Galement enthaltene Angaben gemacht haben. Der Minister des Auswärtigen, Marquis of Lansdowne, verlangte hierauf für den Fall, daß die Namen angegeben würden, Garantien für den Schutz der in Frage kommenden Personen. Die Kongoregierung gab jedoch in ihrer Antwort keine Garantien, die Lansdowne als befriedigend ansehen konnte. Letzterer forderte darauf am 6. d. M. in einem Schreiben die Übernahme einer strengen und unparteiischen Untersuchung, welche die Kongoregierung schon eingeleitet habe, fügte aber hinzu, daß unter den besonderen, nummehr eingetretene Verhältnisse eine von den Beamten des Kongostaates oder von Angehörigen der konfessionellen Gesellschaften vorgenommene Untersuchung weder unparteiisch sein, noch überlegen würde. Er schlug daher die Einsetzung einer besonderen Kommission vor, die damit beauftragt werden sollte, die Untersuchung anzustellen. Dieser Kommission sollten Personen von anerkanntem Ruf, die in keiner Verbindung mit dem Kongostaate ständen, angehören und ihnen Vollmachten gegeben werden, Reizen zu erteilen und zu beschließen. Die englische Regierung werde der Kommission jede Mitteilung zur Verfügung stellen, die sie befinde.

Dänemark. Ein unerhörter Fall von Arbeiter-Terrorismus wird der „Neuen Hamburger Börsenhalles“ berichtet. In der einem Herrn Claussen gebürtigen Schokoladen-

fabrik Schokoladen in Aarhus ist einer der wahnwitzigsten Streiks ausgebrochen, den die Arbeiterbewegung bis jetzt aufzuweisen hat. Claussen hatte Mitteilung davon erhalten, daß einige Arbeiterinnen seiner Fabrik bedeutende Mengen Schokolade gestohlen und an Privatleute in der Stadt verkauft hätten. Er nahm die Mädchen ins Verhör, die jedoch alles leugneten, bis ein Polizeibeamter zur Stelle kam. Jetzt gestanden sie, daß sie sich seit langer Zeit Schokolade angeeignet hätten, und dieses Verhalten wiederholten sie auch, als sie auf die Polizeistation gebracht waren. Als ihre Arbeitskollegen von der Verhaftung erfuhr, begaben sie sich zu Claussen und erklärten, daß sie, sofern die beiden Verhafteten nicht sofort freigelassen werden sollten, ohne daß irgendwelche Ansprüche gegen sie geltend gemacht würden, sofort sämtlich in den Streik eintreten, d. h. daß die 60 Arbeiterinnen und Burshen die Arbeit niederlegen wollten. Trotz dieser ebenso überreichenden wie frechen Forderung sah sich Claussen, um seinen Betrieb aufrecht zu erhalten zu können, genötigt, an die Polizeibehörde das Ersuchen zu richten, die Mädchen frei zu lassen, da er davon Abstand nehme, einen Strafprozess zu stellen. Die Polizei gab aber Claussen zu verstehen, daß eine Schar Fabrikarbeiterinnen denn doch nicht das bänische Rechtssystem kommandieren dürfe. Claussen teilte den ihm gewordenen Weisheit seinen Arbeitern mit; sie hielten jedoch an der Forderung fest, daß die Mädchen freigelassen werden sollten. Später wurde Claussen der Grund für diesen Terrorismus der Leute bekannt: Sie waren so ängstlich auf die Freilassung ihrer Kameradinnen bedacht, weil sie samt und soonders fürchteten, daß durch das Verhör Tatsachen aufgedeckt würden, die sie selbst in nähere Berührung mit der Polizei und dem Strafgesetze hätten bringen können. Claussen begann nun selbst mit seinen Leuten ein Verhör anzustellen, und viel von ihnen gestanden ihm auch, daß sie ebenfalls Schokolade sich widerrechtlich angeeignet und verkauft hätten. Claussen erbot sich, einen Strich unter das Geschehene zu machen, wenn die Leute ihm eine Entschädigung für die Waren, die gestohlen zu haben sie selbst einräumten, anwähren und wenn sie sich für die Zukunft beim Verlassen der Fabrik einer Verabschiedung unterziehen würden. Die Leute hielten jedoch nicht nur an ihrer Forderung fest, daß die beiden verhafteten Mädchen freigegeben und daß kein Strafprozess gegen sie gestellt werde, sondern verlangten auch, daß von jedem Anspruch auf Entschädigung für die gestohlenen Waren und ebenso von einer Verabschiedung für die Zukunft abgesehen werde. Die Arbeiter entsandten alsdann eine Deputation von drei Mitgliedern nach der Polizeistation, um dort noch einmal den Versuch zu machen, ihre Kameradinnen frei zu bekommen, und Claussen erbot sich, eine Kauon zu stellen, falls eine solche als Bedingung für die Freilassung verlangt werden sollte. Ja, Claussen ging so weit, daß er seinen Arbeitern sogar das Verprechen gab, eventuell eine Verabschiedung der Mädchen bei dem Justizminister zu erwirken. Natürlich konnte die Polizei nicht Unrecht für Recht ergehen lassen und behielt die Mädchen im Haft. Daraufhin haben sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik die Arbeit niedergelegt und an ihrer Forderung festgehalten.

Amerika. Präsident Roosevelt wird, wie die „Evening News“ angeblich aus „Belter Quelle“ hören, Europa einen Besuch abtrotten. Eine Zusammenkunft mit König Eduard und Kaiser Wilhelm sei sehr wahrscheinlich.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hoftheater gab es gestern Abend ein festliches Feiern: Pauline Ulrich, die schmerzhaft und lang Vermittelt, trat nach monatelanger Krankheit, nun völlig genesen, zum ersten Male wieder vor das Dresdner Publikum, härmlich begrüßt, rauschend applaudiert. Schon bei ihrem ersten Auftreten erhob sich lang anhaltender Applaus, der nach jedem einzelnen Aktus immer reicher und herzlicher wurde, bis er endlich am Schluss des Dreiakters — man hatte Balzerons Lustspiel „Die Welt, in der man sich langweilt“ für den bedeutungsvollen Abend gewählt — in eine einzige begeisterte Beifallsoblation ausklang, deren Sturm sich nicht eher legte, als bis die gelehrte Künstlerin, umgeben von tosenden Blumen- und Lorbeerzweigen, zum zweiten Male vor der Gardine erschien und mit einem „Danke, herzlich Dank!“ alle weiteren Demonstrationen lächelnden Mundes abschchnitt. Ueber ihre von erquickendem Humor durchweichte, von bewundernswürdiger Frische getragene glänzende Leistung als Herogin ist nicht neues zu sagen. Die Künstlerin gab der Rolle auch gestern die Sonne ihres Genies, die mit unangähigen feinen Farben die föhliche Gestalt ganz wunderbar ampfielte und einen Ton von unenlicher Weichheit und Grazie, der mit seinem echten Goldklang die Herzen aller Hörer erang. Dabei war die ganze Figur wieder von rührender Schlichtheit und Natürlichkeit bei aller Diktion der Erscheinung, von einer Anmut und Noblesse, die unlere Letzte Tragödin grohen Stils“ zugleich zu einer der besten Salonchauspielerinnen der deutschen Lustspielbühne macht. Alle übrigen Mitwirkenden folgten mit Eifer den Spuren der Gelehrten, am sichersten Frau Baitz, die von entzückender Delikatesse in Ton und Gebärde als Jeanne war, am lustigen Hel. Casan, die als Susanne sich selber nicht frei von Ueberreibungen hielt, sonst aber durch die frische Heberheit ihres Spiels dem Publikum am meisten gefiel. Sie alle wurden ebenfalls auf das Lebhafteste applaudiert; die Ehren des Erfolges aber gab man gern und willig der Königin des Abends, der Meisterin des Spiels: Pauline Ulrich.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelang heute (6 Uhr) „Die Walküre“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (halb 8 Uhr) „Renaissance“.

Im Central-Theater wird heute der Schwank „Familie Bolzer“ am letztenmal gegeben; morgen, Sonnabend, findet die Uraufführung des letzten G. v. Moselfchen Wertes „Direktor Buchholz“ statt.

Große Kunstausstellung Dresden 1904. Die Brill-Heuer-Stiftung in Dresden, die bekanntlich aus ihren reichen Mitteln Kunstwerke für die königliche Gemäldegalerie erwirbt, wobei der Senat der königlichen Kunstakademie das Vorschlagsrecht besitzt, während die Bestätigung der Ankäufe dem König vorbehalten ist, hat diesmal folgende Gemälde auf der diesjährigen Kunstausstellung erworben: Toni Stadler (München) Landschaft, Heinrich Jäger (München). Auf dem Heimwege, Wilhelm Steinhausen (Frankfurt a. M.), Badral, Karl Banher (Dresden) Bildnis einer heftigen Bäuerin und Theodor Daxer (Weimar) Motiv an der Lim.

Der Literarische Verein wird am kommenden Montag einen Gang zu den literarischen Denkmälern und Inschriften im Seifersdorfer Tale unternehmen. Der bekannte Afrikanische Dr. Kurt Voelz (Dresden), der Verfasser der ausgezeichneten Heilewerte „Indische Heilerlehren im Himalaya“ und „Durch Indien ins verlorene Land Nepal“, ist unter die Dramatiker gegangen. Sein neuestes Werk „Indische Liebe“, ein modernes Schauspiel, soll in der kommenden Saison auf den Bühnen erscheinen.

Der Solinger Sängerbund erhebt vom Kaiser zum 50jährigen Jubiläum die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Der älteste Technologie unserer Zeit, Geh. Hofrat Professor Dr. Ludwig Friedrich Knapp in Braunauweil, ist, wie kürzlich telegraphisch gemeldet, 91 Jahre alt, gestorben. Knapp ist der älteste lebende Lehrer der chemischen Technologie gewesen und war einer der ältesten Schüler Liebig's.

Vorgestern feierte Intendant Bohlart als Franz Moos den 40. Jahrestag seines ersten Auftretens in München in derselben Rolle. Er war Gegenstand ständischer Ovationen und erhielt eine Menge Lorbeerkränze und Blumenbündel; zuletzt hielt er vor dem vollzählenden Hoftheaterpersonal in bewegten Worten eine Ansprache. Hofchauspieler Tomich, als einziger noch lebender Mitspieler seiner Aufführung von 1864, brachte unter Ueberreichung eines Silberkranzes namens des Hoftheaterpersonals ein Hoch auf den Jubilar aus. Paul Heide hat in Anledning der vielen Beweise von Ehruna, die ihm anlässlich seines 50jährigen Jubiläums als Münchner Einwohner zu teil geworden sind, dem Münchner Journalisten- und Schriftstellerverein 1000 Mk. geschenkt.

der das Glück gehabt hat, den Wochen dieses Jahres zu erleben, ein jeder, der unter dem Banner seiner Verantwortlichkeit getanden und von ihm unerschütterliche Zuversicht empfangen hat, wird eine sich darbietende Gelegenheit gern ergreifen, um den Gefühlen der Dankbarkeit und der Verehrung Ausdruck zu geben. Es ist demnach, dem Jubilar eine künstlerisch ausgearbeitete Glückwunschkarte zu überreichen. Alle Verehrer und ehemaligen Kollegenbuch als solche nicht ausstellen können — werden hierdurch zur Beteiligung an dieser wichtigen Ovation aufgefordert. Bezügliche Entschlüsse möge man unter Beifügung eines angemessenen Betrages, möglichst bald, spätestens bis Ende Juni, richten an Dr. Rodemann, Leipzig, Gismalstraße 14.

Professor Dr. Otto v. Heilmann, Ordinarius des Natur- und Oberbibliothekar in Wolfenbüttel, der, wie bereits hier gemeldet, gestorben ist, hat ein Alter von 60 Jahren erreicht und war seit dem Juli 1868 Leiter der Herzoglich Braunschweigischen Bibliothek, die einst Lessing an ihrer Spitze geleitet hat. Prof. v. Heilmann hat die Ruhe, die eine beträchtliche Stellung in einer kleinen, stillen Stadt gibt, zu reicher schriftstellerischer Tätigkeit auf geschichtlichen und literarischem Gebiete angewandt, und besonders zur Geschichte der ihm untergebenen Bildungsanstalt wertvolle Beiträge geleistet. Hierbei geht sein achtbändiges Werk „Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel“ und das bereits in zweiter Auflage vorliegende Werk über die „Welfenbücherei“, das entstand, als die Welfenschätze die alten Räume verließen und in einen glänzenden Neubau überführt wurden. Ein weiteres wertvolles Buch von Prof. v. Heilmann „Zur Erinnerung an Gottlob Ephraim Lessing“ erschien zu einem unglücklichen Zeitpunkt, Oktober 1870, mitten in dem Siegessturm des französischen Krieges und ist daher leider nicht viel über gelehrte, literaturgeschichtliche Fachkreise hinausgekommen, obwohl es sehr reizvolle Mitteilungen über Lessing enthält.

Gelegentlich des großen Festes französischer Künstler im Trocadero zu Paris wurde Van Rubell unter unbeschreiblichem Jubel der Oden eines Officier de l'Instruction publique überreicht.

Aber eins bedente jeder, Das er immer tut und treibet, Ob mit Hammer oder Feiler Brot er schmiedet oder schreibet — Daß die Ruhe des Erwerbens Ihm sein Bestes untertrag, Und am Tage seines Sterbens Niemand merkt, ob er gelebt. Ferd. Gauier.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 9. bez. 10. Juni.

Berlin. Gouverneur Leutwein meldet aus Otsjofa vom 8. Juni: Von der Hauptabteilung sind die 7., 10. und 11. Kompagnie, die 4., 5. und 6. Batterie, die Maschinengewehr-Abteilung Dür zu 4 Geschützen und die Funkentelegraphie noch bei Otsjofa. Die Witboi-Abteilung wurde heute zur Aufklärung gegen die Linie Otsjre—Olatitua vorgeschickt und soll gleichzeitig die Verbindung mit Otsjre aufnehmen. Die 5. Kompagnie ist nach Olatitua vorgeschoben.

Petersburg, 9. Juni. Wie ein Telegramm des General-Adjutanten Kurapatkin an den Kaiser von gestern meldet, erschien am 7. Juni gegen 1 Uhr nachmittags ein japanisches Geschwader an der Westküste der Liautung-Halbinsel, das ansangs aus 6 Schiffen bestand, später aber beträchtlich verstärkt wurde. Das Geschwader kreuzte an der Küste, beschloß dieselbe westlich von Raishou und Seniuschen und richtete das Feuer auf die russischen Stellungen. Gegen 7 Uhr hörte das Bombardement auf und das Geschwader entfernte sich in südlicher Richtung. Die Russen erlitten weder Verluste noch Materialschaden.

Petersburg. Ein weiteres Telegramm Kurapatkins meldet, daß am 7. Juni eine japanische Abteilung von Fong-wangtscheng gegen Tazangou vorrückte und eine russische aus Kofalen bestehende Herdwache beschränkte. Freiwillige aus Ualunda eilten zur Hilfe herbei und schlugen die Japaner zurück, von denen mehrere getötet wurden. Russischerseits keine Verluste. Am selben Tage wurden die Russen, die Saimati besetzt hielten, von einer japanischen Brigade angegriffen und zogen sich vor der Uebermacht bis zum Jintschulin-Bah zurück. In diesem Gefecht wurden russischerseits 2 Offiziere verwundet und etwa 100 Mann getötet und verwundet.

Grenoble. Zwei bei der hiesigen Universität eingeschriebene Deutsche, der 23jährige Assessor Hoppe aus Dresden und der 18jährige Student Krämer, unternahmen am Sonntag früh eine Besteigung des Chamorouffe und wurden seitdem vermisst. Eine Abteilung Alpenjäger unter Führung des Oberleutnants Blager, sowie mehrere Gendarmen unternahmen eine Rettungsexpedition. Hoppe wurde gestern am Abhang des Romansberges mit gebrochenem Fuß und vollständig erschöpft, Krämer an einer Felswand bei Ives tot aufgefunden. Hoppe wurde ins Krankenhaus zu Grenoble gebracht.

Petersburg. Das russische Telegraphen-Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung ausländischer Blätter von angeblichen großen Unruhen, die in Riga am 3. Juni stattgefunden haben sollen und wobei viele der Aufreißer getötet oder verwundet worden seien, vollständig erfunden, auch die Meldung des Londoner „Standard“, wonach kürzlich in Südrussland tausend Personen verhaftet worden sein sollen, falsch ist.

Wetterbericht des kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 9. Juni 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 8. Juni 8 Uhr früh:

Table with weather data for various locations including Berlin, Hamburg, and others, showing temperature, wind, and cloud conditions.

Unter der Wochenscheidung des Minimums im Nordosten mit weniger als 762 Hm. und des Maximums von 770 Hm. im Nordwesten wehen vornehmlich nördliche bis nordöstliche Winde. Das Wetter ist noch teilweise besser, im Süden tritt bei wenig veränderter Temperatur; vereinzelt sind Niederschläge gefallen. Voraussicht für den 10. Juni: Wetter: Hochdrucklage mit gütigen, Temperatur: Untermittel. Windrichtung: Nordwest. Barometer: Tief.

Witterung in Sachsen am 8. Juni 1904.

Table with weather data for Saxony, showing temperature, wind, and cloud conditions for various stations.

Am Nachmittage des 8. Juni herrschte bei teilweise trübem, in Gauen keines wehliger, im Süden aber sehr heftigem und vielmal heiter und durchgehenden ohne (weilige) wehliger Temperatur-Veränderung. Das höchste Minimum hatte Rosenheim mit 4,6 Gr., die Maxima erreichten nur im Pfandland noch 20 Gr. (Gauen 21 Gr.). Die Witterung war sehr leicht, im Norden schwächere, im Morgen wieder heiter, im Abend. Dresden, 9. Juni. Barometery von Ostferr Quauk Magdon (norm. Maß, 1000 Hm.), Wollstraße 2, Abends 6 Uhr: 754 Millimeter, 2 getrigen, Thermometer nach Celsius, Temperatur: höchste 20 Grad Wärme, niedrigste 12 Grad Wärme. Wind: Westwind bewölkt. Ostwind.



**Englischen Unterrichts-**  
ect. Einänderen Schorrstr. 12, 2



**Auskunft und Prospekt frei.**

## Siebers

**Unterrichts-Kurse**  
Moritzstrasse 20,  
Ecke Gewandhausstr.

Gründl. Einzelausbildung,  
bew. Kurse für Damen und  
Herren in Schön-Schneiderei,  
Buchf., Korsett-, Rechen-,  
Webf., Gardell-, Steno-  
graphie, Maschinenzeichnen.  
(7 erstkl. Systeme).

Zahlreiche Anmeldungen von  
offenen Stellen seitens der  
Prinzesse.  
Dir. Sieber.

**Mählers**  
Lehrstuhl, S. 2, 2. r.  
Sprach- Beginn neuer Klassen.

### Zum Niersteiner,

### Weinhandlung,

In: u. ausländische Weine,  
Vikore u. Spirituosen.

### Weinstuben.

Gemütliche Räume.  
Renoviert.

### Zum Niersteiner.



## Stadt Pilsen

Histor. Treitschke Haus

### Zweissegasse

## Altbekanntes Pilsener Bier-Lokal der Residenz

Hochachtungsvoll  
Otto Herrlich

### Grüne Wiese.

Schöner schw. Garten mit  
Glühlicht-Belichtung.  
H. Felsenkeller Bier.

Neu! Neu!

## Soigls Weinuben

### Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.  
Gute Küche.  
Täglich frische Erdbeerbowle.  
Hochachtungsvoll  
J. B. G. Starke,  
früher Königschef-Steichen.

Neu! Neu!

## Meissen,

Stadtvarshöhe,  
Gebhardts Weinberg

herrlicher Aussichtspunkt,  
von Fremden und Einheimischen  
sehr beliebtes Meissener Weinstück,  
hält sich bestens empfohlen. n

## Moritzburg.

### Hotel u. Restaurant Kurbad.

Modernstes Etablissement  
am Plage.

Ballaal - Gesellschaftszimmer.  
Alle Räume gut ventiliert.  
Saubere, gesunde Stallungen  
Vorzüglichste Küche.  
Echte Biere, da  
Weine nur 1. Rängen.

Hochachtungsvoll  
Hugo Hamann.

### Bachwitzer Keller,

an der Dampfschiff-Haltestelle  
Niederstrasse.

### Tägl. frische Erdbeerbowle.

## Fels Lilienstein

b. Königstein.

Großartigste Rundsicht d. Sächs.  
Schweiz. Gasthaus mit Lieber-  
nachtung für 30 Pers. Für Vere-  
ine und Schulen die größten  
Gesellschaftsäle von allen  
Vergnügungsorten d. Sächs. Schw.,  
100 Personen fassend. Neuer  
bequemer Aufstieg an der  
Nordseite. Von Königstein 1. v.  
Klaten 1 1/2 Stunde. Fernspr.  
Amt Königstein Nr. 7.

Friedr. Bergmann.

## Fels Bärenstein!

in luft'ger Höhe,  
Wenn ich auf deinem Felsen steh'  
Weißt ich mit oben Guten  
bauen  
Und immer Gottes Wunder  
schauen.

Fels Bärenstein ist der be-  
rühmteste Aussichtspunkt der  
Sächs. Schweiz.  
Bergwirt Karl Thurecht.



## W

Heute und jeden Freitag  
Grosses  
Schlachtfest.



## O

Schlachtwarmes  
Wellfleisch.



## B

Blauwurst 25 Pf.  
Bratwurst 30 Pf.  
Schlachtschüssel 40 Pf.



## S

Leber- und Grütze-  
würstel à 10 Pf.  
Wurstsuppe gratis.



## A

## Weirmühle!

Prachtvoller Ausflugs-  
punkt und Sommer-  
frische. Von Pillnitz  
durch den herrlichen  
Friedrichsgrund 30 Min.

**Achtung!**  
Gasthof Reitzendorf,  
jeden Sonntag Saal frei.  
August Müller.

**Auf! Auf!**  
eilet aus dem Stadtgebäude in die

## Rabenauer Mühle.

Herrlichster Ausflugsort.  
Neue Bewirtung.

## Waldschlößchen Weizen,

Idyllisch im Stadtpark gelegen,  
eines der schönsten Gärten-  
Restaurants Meißens und Um-  
gebung. Weizen und andere  
Weine glänzend und frisch zubereit.  
ausgewählte Küche, anerkannt  
gute Küche, hält sich bestens  
empfehlen und Vereinen bestens  
empfehlen. C. Wöhler.

### Veget. Restaurant

„Eintracht“  
Moritzstraße 14, 1.  
Beste Speisen. Beste Getränke.  
Heutige Spezialität:  
H. Spargel, event. Pilze.  
Angenehmer Abendverleber.

### Neue Bewirtung!

## Weinstuben

früher Feldner  
Knauffstraße 9,  
Fernsprecher 1, 4011. n  
Neue Bewirtung!

## Erdbeer- Bowler.

Sektellerei  
„Bussard“  
in Niederlössnitz.

## Friedensburg,

die Perle der Sächs.  
(Sächsisches Nizza)  
Scheidewert für Fremde und  
Einheimische.

### Täglich fr. Erdbeerbowle.

Bergrestaurant  
Coffeebaude.  
Gart. Garten. Pracht. Aussicht.  
Beste Bewirtung!

Nächsten Sonntag  

## Erdbeerfest.

  
„Flora“, Lössnitz-  
grund.

Geb. junge Deutsche sucht  
Anschluß an Engländerin  
oder Französin aus Blawitz-  
Strassen 11 unter H. O. 958  
in die Expedition dieses Blattes.

### Privat- Besprechungen



## Allgem. Hand- werker- Verein

zu Dresden.

## Gesellschaftsfahrt nach Bautzen.

Abfahrt früh 7 Uhr 11 Min.  
vom Reuthofter Bahnhof.  
Anschließend Programm nebst  
Mittagessen pro Person 2,60  
Mk. Die Fahrt bis Sonnabend  
nur bis 6 Uhr abends an  
den bekannten Verkaufsstellen zu  
haben. Um zahlreiche Beteilig-  
ung erlaucht  
Der Austr.-Ausfch.

## Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Unter Incasso-Bureau,  
Webergasse 24, I. rechts,  
geöffnet v. 10-2 Uhr, empfangen  
wir unsere Herren Mitglieder zu  
recht feierlicher Versammlung. An-  
meldungen zur Mitgliedschaft wer-  
den dieselbst entgegengenommen.  
Die Verwaltung.

Jeden Sonnabend 1 1/2 tag.

## Spreewaldfahrt.

Führer: Lehrer Paulsch und  
Hm. Rienecker - Cottbus.  
Prop. u. Karten in d. S. Wolf-  
schen Zig.-Geschäften, in den  
Verkaufsstellen des Wäckerler  
Waren-Einkaufs-Vereins  
und vor Abfahrt nachm. 2,31 Uhr  
am Reuthofter Bahnhof (2 St.).



## Bürger- Verein für Neu- und Antonstadt.

Zu dem Mittwoch den  
15. Juni stattfindenden

## Sommerfeste

für Mitglieder und deren Ange-  
hörige (Militär-Konzer,  
Gabenverlosung, Kinder-  
belustigungen und Sommer-  
nachtsball) wird hiermit noch  
besonders eingeladen.



## Königl. Sächs. Krieger-Verein

Sonnabend den 11. Juni ab  
abends 9 Uhr

### Mitglieder-Versammlung

im „Bürger-Casino“, Große  
Brüdergasse.  
T. D.: Aufnahme von Mit-  
gliedern. Abrechnung von der  
Sommerpartie. Berichte u. Mit-  
teilungen. Verschiedene Vereins-  
sachen. - Nach der Versammlung  
Scheidewertessen.  
Sapitelige Beteiligung erbeten.  
Der Vorstand.



## Friedens- Bretanen

Sonnabend den 11. Juni ab  
abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung

im Vereinslokale, Altmart 8, 1.  
Unter diesjähriges

## Sommerfest

findet Sonntag den 3. Juli ab im  
Etablissement „Reichstrone“ statt.  
P. B.



## A. S. Müll.-Ver.

### Säger & Schüßler

Heute abend 9 Uhr

## Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokale Restaurant  
„Freiburger Silberaue“,  
Landhausanlage 6.

## Städt. Verein

Sonnabend den 12. Juni ab 3.  
Partie zur Fahnenweihe  
nach Harta bei Ibarandl.

Abfahrt vorm. 9.15 ab Haupt-  
bahnhof. Um zahlreiche Beteilig-  
ung bittet  
Der Vorstand.



## Gesellschaft Bürger- Casino.

Sonntag den 12. Juni 1904

## Gesellschafts- Tages-Partie

nach Wehlen - Post - Schandau  
(Hegendort's Etablissement).  
Abfahrt früh 7 Uhr vom  
Hauptbahnhof.

## Nichte Gretchen

w. v. e. Lehrer geb. am 13. d. M.  
an Haasenf. & W. I. Chemnitz  
mit C. H. P. mitgut, wie Vi-  
sch. i. ihre S. gel.

Vangjähriger Abonnent. Brief  
litat M. J. 28 lag. Hauptpost.

## Ganz mein Fall!

Nichte Gretchen! Bitte mir  
mitteilen, wie Brief sicher in  
Ihre Hände gelangt. M. M. 2-1  
vollständiger Hinterrück.



## M.G.V. Liederkreis- Harmonie.

Heute 9 Uhr Probe i. Weißen  
Saal bei Strabis.  
Sonnabend d. 11. u. Sonntag  
d. 12. Juni Herren-Partie.  
Ausgabe der Hotel- ev. Fahr-  
karten. Abfahrt siehe Sommer-  
programm.  
Pünktlich 8 Uhr Vorstands-  
Sitzung im Vereinslokale.

## Herren-Hüte

in Stroh, Stoff u. Filz, Jolndre-  
hüte, vorzüglichste Einfassungen

## H. Bachholz,

48 Wilsdruffer Str. 48,  
nächst dem Bahnhof.

## Budstinoien.

Nov. Pilsch-  
Brosen bietet d. Kleidermag. Ged.  
Dr. Prodn. u. Ritzg. 4. Lombard. S.



## Männer- Turnverein (Dresdner Turngau).

Sonntag den 12. d. M.

## Turnfahrt

nach Bismarckwerda, Butterberg,  
Rothhaus, Angernburg, Südben-  
ken, Schwedenstein, Wilsdruf.  
Abreis- und Zeichnungsfahrt in  
der Turnhalle.

## Königl. Sächsische Militärvereine im Bundes-Bezirk Dresden.

## Großes Bezirks- Sommerfest

Sonntag d. 19. Juni 1904  
von nachm. 3 Uhr an  
in sämtlichen Räumen des  
Linckeschen Bades,  
Schillerstraße 4.

bestehend in Konzert von der  
vollständigen Kapelle des Königl.  
Sächs. Schützen-Regim. Prinz  
Georg Nr. 108 unter persönlicher  
Leitung des Hrn. Stabskapitän  
Selbig, sowie Gaben u. Baffer-  
schenverlosung u. verschiedenen  
Ueberraschungen.  
Die geehrten Kameraden und  
Gönner unserer patriotischen Ver-  
einigung werden herzlich gebeten,  
das Fest durch zahlreichen Besuch  
auszuzeichnen.  
Etwas freundlichst zugeordnete  
Gabenpenden zur Verlosung  
bitten wir an den Unterzeich-  
neten anfallig senden zu wollen.  
Eintittsarten für Mitglieder  
und deren Angehörige à 25 Bfg.  
(schuldschlichte Kinder sind frei)  
sind vorher zu entnehmen bei  
den Kameraden Beyer, Stru-  
westraße 31. Winkler, Horn-  
gasse 1. Klähn, Ede Zabns  
und Wollitzer, Limbäcker,  
Frauenstr. 12. Fülle, Zigaretten-  
handlung Wollf, König Johannisstr. 12.  
Jahn, Maxstr. 11. Jäckel,  
Ehrenstraße 31. Geber, Mar-  
schallstraße 36. Tauchmann,  
Ammonstr. 47. Linke, Stern-  
platz 3. Selle, Hauptstraße 1.  
Hahn, Tiefstraße 4. Lange,  
Pauker Str. 50. u. Naumann,  
Lindisches Bad.

## Achtung!

Eröffnung ein. neuen Antägen-  
turins in der Gabelsberger-  
schen Stenographie f. Damen  
und Herren Montag, 13. Juni,  
abends 8 Uhr, in der 17. Bezirks-  
schule, Wachsbleichtr. Honorar  
inkl. der Lehrbücher Mk. 6. Die  
fleißigsten Schüler erhalten am  
Schluß des Kursus außer wert-  
vollen Preisen auf Wunsch auch  
Gratis-Unterricht auf der Schreib-  
maschine. Anmeldungen werden  
Berliner Str. 52 oder im Unter-  
richtszimmer erbeten.

## Stenographen-Verein Gabelsberger 1. Dresd.-St. Ernst Latsch, 1. Vor.

## Wutige Madlerin

(Briefl.). Bitte gewünschte Aufst.  
unt. H. M. 10 vorlag. abholen.

## Nichte Gretchen

w. v. e. Lehrer geb. am 13. d. M.  
an Haasenf. & W. I. Chemnitz  
mit C. H. P. mitgut, wie Vi-  
sch. i. ihre S. gel.

## Junge Dame in Schwarz,

Nittwoch abend in Begleitung  
Picardie, wird, wenn ebenh.  
Annäherung gestattet, von neben-  
stehendem Herrn i. ichu. Gut böfl.  
gebeten, einige Zeilen zw. Wieder-  
lehrens unter H. E. 949 in d.  
Lipen. d. W. niederzulegen.

## Herrn-Hüte

in Stroh, Stoff u. Filz, Jolndre-  
hüte, vorzüglichste Einfassungen

## H. Bachholz,

48 Wilsdruffer Str. 48,  
nächst dem Bahnhof.

## Budstinoien.

Nov. Pilsch-  
Brosen bietet d. Kleidermag. Ged.  
Dr. Prodn. u. Ritzg. 4. Lombard. S.

## Eine gute Partie

zu machen ist nur möglich unter  
Mitnahme von Adams-  
und Scherz-Karteln, Kobay-  
Granaten, laut Mail, Dg. 20 Pf.,  
Konkerti-Bomben, Sägerkläten,  
Dukend. 50 Pf., Trompeten  
20 Pf., Schief. Stimmer, Reien,  
Schmürbarte, Stroß u. Feder-  
zangen, Scherz-Zigaretten, Knau-  
pindböler, Ardiße, Säuber-  
schlingen, Rollen, Luftballons,  
Luftschlangen, Kanonenschläge,  
benagliöse Klammern u. dgl.  
Klingel in Walle, Scherdbäl-  
ke, für Vereine: Vorwärts, Fort-  
wärtigen, Soal-Postkarten, Vaieren,  
Kinderkläten, Nuten, Boas,  
Kächer, Belustigungsgelände,  
Fahnen, Papiereller u. Trut-  
becher, Tonzeteln u. Söhler,  
Sänger, Feuerwerk, Schützen,  
Kadfabren, Militär- Vereins-  
Turner-Plakate. für Witze:  
Papier-Bravotten, Bla-Solchen,  
auch mit Witzen, Kellner-Blöds,  
Soal- Girlanden, Zahnstocher,  
Wier-Unterlegger mit Sprühen,  
Spielarten, Knobelbecher, Bier-  
preise, Plakaten 100 Stüd  
1 Mk. 40 Pf., Speise- u. Wein-  
karten u. Schreib- u. Bild-  
freie. Papierwarenhaus  
C. S. Adam, Frauenstr. 14,  
Telephon 1, 1257.

## Für den häuslichen Bedarf

findet man die besten feinen u.  
baumw. Bänder, Remdenstoffe u.  
in größter Auswahl bei Ernst  
Götting, Webergasse 26. R.

## Gummistrümpfe

für Krampfadern, sowie sämtliche  
Gummipumpen in reicher Aus-  
wahl bei Wandquell Germann  
Böhner, Walpurgisstr. 3. A.

## Wonne-Bräu

aus-ezeichnet  
Siphons, Krüge u. Flaschen  
Schubert & Sacke,  
Louisestr. 7, Tel. 11, 135.

## Theater u. Vergnügungen.

### Königl. Opernhaus.

## Die Walfäre.

Erster Tag aus der Zirkel:  
Der Ring des Nibelungen,  
von Richard Wagner.

### Königl. Schauspielhaus.

## Renaissance.

Schlußspiel in drei Akten von  
Henry v. Clarendon und Henry  
Koppel-Walb.

### Residenz-Theater.

## Zabentreich.

Drama in vier Aufzügen von  
Henry v. Clarendon.

## Central-Theater.

### Familie Solero.

Schlußspiel in drei Akten von  
Maurois Demarein und Gust  
Pérou.

### Junge Dame in Schwarz,

Nittwoch abend in Begleitung  
Picardie, wird, wenn ebenh.  
Annäherung gestattet, von neben-  
stehendem Herrn i. ichu. Gut böfl.  
gebeten, einige Zeilen zw. Wieder-  
lehrens unter H. E. 949 in d.  
Lipen. d. W. niederzulegen.

## Konzerte u. Vergnügungen.

Belvedere (Clarin) Freitag \* 8 Uhr.  
Musikverein-Fest Sonntag \* 8 Uhr.  
Orch. Weingärtl. Freitag \* 8 Uhr.  
Vollständiges-Orchestra Freitag 7 1/2 Uhr.  
Bergische Singg. \* 8 Uhr.  
Musikverein-Serenade Freitag \* 8 Uhr.  
Musikverein-Serenade Freitag \* 8 Uhr.  
Dresdner Säng. (Männer) Freitag \* 8 Uhr.  
Männer-Gesang Freitag 8 Uhr.

## Ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung.

Der Gemeinnützige Verein beabsichtigt auch in diesem Sommer ländliche Ferienpflegen gegen Bezahlung im übrigen aber durchaus nach Art seiner Ferienkolonien einzurichten, um dem oft geäußerten Wunsche von Eltern zu entsprechen, welche ihren schulpflichtigen Kindern die Wohlthat eines Landaufenthaltes gewähren möchten, dabei aber weder die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nehmen wollen, noch Mittel und Zeit haben, um sie in Pensionen unterzubringen oder selbst begleiten zu können.

Die Kinder (im Alter von 9-15 Jahren) sollen also für die Zeit der großen Ferien unter erworbener Aufsicht eines Lehrers an geeigneten ländlichen Orten bei einfacher oder reichlicher Kost untergebracht werden.

Die nach den langjährigen Erfahrungen des Vereins berechneten (Selbst-)Kosten betragen 50 Mark.

Anmeldungen sind bis spätestens 4. Juli zu richten an unsere Geschäftsstelle Jüdenhof 5, I., wofür der Vorsitzende des Ausschusses für Ferienkolonien Mittwoch und Sonnabends 5-6 Uhr persönlich zu sprechen ist.

Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.



**E. Krumbholz,**  
**Tapeten-Handlung,**  
 jetzt Breitestraße 5, nächst Seestraße.  
 Hauptniederlage von Gebrüder Thonet, Wien,  
 Möbel für Wohn- und Geschäftsräume,  
 Gärten und Veranden. — Sportartikel.

In Dresden  
 gegründet 1829.



Fabrikmarken:  
 I. Qualität II. Qualität

Spezial-Verkaufsstelle

für  
**Berndorfer Alpaca-Silber-**  
**Bestecke und Tafel-Geräthe**

von  
**Arthur Krupp**  
 bei

**C. Robert Kunde**

Königl. Sächs. Hoflieferant

Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Str.)

Filiale: **Prager Strasse 31.**

Fernsprecher Amt I, 4397.

Reparaturen.

## Warenlager-Verkauf wegen Konkurses.

Das zum Konkurse des Handschuh- und Strawattenhändlers Carl Gustav Emil Dumbich, hier, gehörige, **Falkenstrasse Nr. 9** befindliche

## Warenlager

im Faktorenmerte von ca. M. 3000 soll im **ganzem gegen sofortige Bezahlung** verkauft werden. Besichtigung jederzeit. **Schriftliche Gebote** sind bis zum **15. Juni cr.** bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.  
**Alfred Canzler, Konkursverwalter, Bismarckstraße 33.**

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Neu aufgenommen:

## Echter indischer Rohrzucker.

Wegen seiner grossen Süßigkeit, sowie feinem Fruchtgeschmack von Kennern hochgeschätzt. **Ungeblaut!**

Fein gemahlen Pfd. **30 Pf.**, kristallinisch Pfd. **28 Pf.**

## Klettendorfer Kristall-Sparwürfelzucker.

Der beste Sparwürfel, den es gibt. Namentlich denjenigen Herrschaften zu empfehlen, welche Kristallwürfel bevorzugen, denen aber der bisher im Handel gewesene grosse Kristall-Tafelwürfel zu unwirtschaftlich war.

Pfund **25 Pf.**

**Magdeburger Sparwürfelzucker, Pfd. 23 Pf.**

**Magdeburg. Normalwürfelzucker, Pfd. 23 Pf.**

**Altjauer Blossompfen zum Einsteden der Früchte Pfd. 23 Pf.**

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch.

## 6% Rabatt in Marken.

## Frankfurter Zeitung

Gegründet 1856. und Handelsblatt. Gegründet 1856.

**Frankfurt am Main.**

**Täglich 3 Ausgaben.**

Hervorragendstes Handelsblatt. — Raschster Parlamentsdienst.  
 Reiches und beliebtes Feuilleton.

**Verbreitung in allen Weltteilen.**

**Anerkannt erstklassiges Insertionsorgan.**

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in Deutschland 9 Mk. pro Quartal.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung, gegen Einsendung der Postquittung pro III. Quartal, von jetzt bis Ende Juni **gratis** zugesandt.  
 Probestätter gratis und franko.

## Oskar Pfaff,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs  
 und Sr. Königl. Hohheit des Grossherzogs von Sachsen.

Ein frischer Transport ung. gut gerittener, truppenfrommer Reitpferde ist bei mir eingetroffen und stehen jetzt 25 Stück unter reeller Bedienung zum Verkauf; darunter mehrere vom Preisreiten a. Wien.

**Dresden-A., Lindenaustrasse 38.**



Nur kurze Zeit  
**Ausverkauf**  
 zurückgesetzter Handarbeiten  
 zu extra billigen Preisen.

**O. R. Böhm,**  
 An der Kreuzkirche 3.

## 2 Reitpferde,

ungar. Dunkelblasse, auch im Wagen gehend, für 1200 Mark zu verk.

## Stuten,

auch plasmertüde, werden angenommen.

Gestüt Dubraucke  
 b. Döbern i. Lausitz.

## Ein Paar Pferde,

140-150 cm hoch, in der Farbe gleich, 4-6 Jahre alt, werden zu kaufen gesucht. Off. u. L. 4615

Quakenstein-Vogler, Chemnitz

## 2 br. elegante Wagenpferde,

173 cm, braun, Rott und junger, verkauft Rittergut Dürrenhennersdorf b. Vobau.

## Starkes Pferd

auf Land billig zu verkaufen Freiberger Str. 14, „Balubaum“.

## Zu verkaufen

hochelegante ung. Schimmelstute

8jährig, 170 cm hoch, firm geritten, 1- und 2-f. gefahren.

E. Thimmann, Plauen i. V., Annenstr. 19.

## Pferde,

2 etwas plasmertüde, Fuchs und Brauner, preiswert zu verkaufen Roszinsulstraße 21.

## 1 Paar dunkelbr. Wallache.

Ungarn, 8jähr, 166 hoch, sicher und sehr im Zug, pass. f. Reize, Oberförster u. stehen aus Privatband billig zu verkaufen durch

W. Israel, Bismarckstraße 55.

## Hunde werden bei hochpreisig.

ausser Behandl. am schönsten gehören in der alt. seit 1854 bestehenden Scher-Anstalt von

B. Schotte, Cornestraße 11.

## Hunde, 6-150 M., Ausw. ca.

60 Stk., stets zu verk., engl. Wölfe, Rind, Hatter, Fort, Sackel, Jagd-, Barforce-Hunde, Spitz, Beinhart, Neufundl. u.

H. Goyve, Zoolog. Handlung, Dresden-Völsau, Heilmühler Str. Nr. 23. Hunde u. Gefl. Park in Umw. b. Dr. Pension, Dreifur, Scheren, Compizen u.

## Dachshunde.

Ein Bunt echter brauner, acht Wochen alter Dachshunde sind preiswert abzugeben

Antonstraße 4.

## Jagdhund.

Best. Treff, brauner Tiger, Abstammung Tellus Freidenkthal, 1 1/2 J. alt, ca. 70-72 cm Schulterhöhe, mit prima Stammbaum für den billigen Preis von 150 Mk. Treff hat sehr guten Apell u. ist sehr schärf. Begleit- hund, sonst noch roh. Verl. bloß, weil keine Gelegenheit z. Führen. Off. unt. A. 100 „Invalidentant“ Hossen erweisen.

## Harnleiden,

Gonorrhoe, Ausfl. d. Infektion, frisch u. veraltet, Harnleiden werden in gering. Fällen schnell und ohne Verunstaltung beseitigt d. Amerikanische

Santel-Perlen, Schutzmarke: Dr. Brandes, überaus wirksam und völlig unschädlich. Dr. v. Hacon 3 M. General-Depot und distrikt. Verkauf.

Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8. Cambridgestr. 0.05, a. Santelstr. 0.25.

## Prometheus

Bester, weil preisgünstigster u. sparsamster Gasherd.

mit dem kann man Kochen Braten Backen Bügeleisen wärmen.

1-2 Flammen beheizt 4 Kochstellen die halbe Nacht Gasverbrauch.

innen u. aussen mit Emaille in alle Teile zerlegbar damit leichte Reinhaltung.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

## Blüthner-

Flügel, tadellos gehalten, prächtig. Ton, gegen Kasse f. 700 Mk. zu verk. Teilg. x-lait, Flügel von Zimler. Vorz. u. g. Pianinos bill.

zu vermieten. E. Hoffmann, Amalienstraße 15, pt.

Dresden, sehr gut, bill. zu verk. Müllersstr. 10, Garten 1. Et.

Ein wenig gebraucht, frust. Klav. = Pianino

ist sehr billig zu verkaufen Reibbühnenstr. 2, I.

Hober sofort gesucht Wetzlarstr. 49, pt. I.

## Achtung!

Ein deutscher Pincher ist zu verkaufen in Hohenstein-E., Nichtenreiner Straße 10.

## Landauer,

sehr leicht u. in gutem Zustande, ist billig zu verk. Edwig i. E. Max Meyer.

## Ein herrsch. Gespann,

Pferde, Wagen u. Kutscher, vom Monat Juli u. August kostenlos auf einem Rittergut in Pension gestellt werden. Best. Off. unt. C. N. 337 „Invalidentant“ Dresden erweisen.

## Garantiert reiner spanischer Portwein

Blutarmen, Kranken und Nervenleidendem zur Stärkung empfohlen, à Fl. Mk. 1,25.

## C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1. Lieferant an Krankenhäuser.

## Größtes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

## Seine frische Landbutter,

1 Pfd. 100 Pfg. unübertrefflich feinste Tafelbutter,

Pfd. 115 Pfg., bei 5 Pfd. 110 Pfg., grosse frische Eier, Wandel 60 Pfg., extra Produkte, empfiehlt

## Molkerei Horka,

Strieener Straße 22, Dippoldiswaldaer Platz 1.

## 2 gr. Heineckene Stöde

billig zu verk. Martin Luther-Str. 23, I. Et. b. Dids.

## Posten prachtv. echt. oriental. Teppiche,

Rein, Tische sehr billig. G. Böttner, Struvelstr. 16, I.

Seite 7 „Erechner Nachrichten“ Seite 7  
 Freitag, 10. Juni 1904 Nr. 160

# Ausstellungspark.

Freitag abend 8 Uhr  
**Grosses Konzert**

der Kapelle des Philharmonischen Orchesters.  
Direktion: H. Reh.

Eintrittspreis 50 Pf.  
Täglich Konzerte bei jeder Witterung.

Morgen  
Kapelle des K. S. Garderegiments,  
Direktion: H. Stock.

Sonntag den 12. Juni cr.  
1/2 12—1/2 2 Uhr Frühshoppen-Konzert,  
4—10 Uhr nachmittags

**2 grosse Konzerte**

unter Mitwirkung  
des Märkischen Zentral-Sängerbundes  
(ca. 450 Sänger).

Leitung: Chorleiter Otto Schaefer, Berlin.

# Botanischer Garten.

Nur noch bis mit 14. Juni 1904  
Zum 1. Male in Dresden

Große afrikanische Völkerschau

## Die Tunesen,

33 Eingeborene des nördlichen Afrika:  
Beduinen, Mauren, Berber, Neger mit Pferden, Reit-  
sammeln, Eisen, Ziegen etc.

Vorführungen: 11 1/2, 4 1/2 und 7 Uhr.  
Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
Eintrittspreis unverändert. Die Direktion.

Sonntag den 12. Juni 1904

zum letzten Ausstellungs-Sonntag der „Tunesen“  
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

# Waldschlösschen - Terrasse.

Jeden Freitag

## Extra-Militär-Konzert.

Kapelle der 177er, Direktion: Herr Köpenack.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 10 1/2 Uhr.

Ehrenkarten haben Gültigkeit.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Heute: Operetten-(Walzer-)Abend.

# Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Tägl. grosses Konzert.

Heute Freitag

## Gr. Doppel-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.  
Direktion: Stadthornist H. Lange,  
und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
H. Müller.

# Stadt-Waldschlößchen

Postplatz.

Schönster Garten im Zentrum der Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich grosses Konzert

des I. Wiener Herren-Orchesters

Dir.: M. Glässer.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

# Variété Königshof,

Dresden-Strahlen.

Täglich abends 8 Uhr

## Vorstellung.

Sonja Kaukasia, russ. Dressur-Akt.  
Borgheses lebende Niesengemälde, dargestellt von 6 Damen  
und 2 Herren.

Hermann Wehling, der brillanteste Sumotriff.  
Duncan and Watson, die urkom. Neger.  
Frida Frida, die vorzügl. Volkstänzerin  
und die übrigen Attraktionen.  
Raifenöffnung 7 Uhr. Telefon Amt 1, 3415.



# GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.

Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

# Konzertgarten Bergkeller

Täglich grosses Konzert

von der aus 30 Musikern bestehenden Bergkeller-Kapelle.

Direktion: Kapellmeister **Beznák László**.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

# Volks-Theater

Palast-Restaurant. Dir. Emil Conrad.  
Anfang 8 Uhr. Die Waise aus Lowood, Schauspiel  
von Ch. Birch-Bieffer.  
Täglich von 4 Uhr an Frei-Konzert der Theaterkapelle.

# Wiener Garten

Herrlich an der Elbe gelegen.

Täglich 6 Uhr, bei ungünstigem Wetter im Saal,

## Konzert

des Thüringer Schützen-Orchesters.

Dir.: Fr. Hofrichter.

In der Gebirgshöhe täglich Sitzer-Konzert. Eintritt frei.

# Grosses internationales Radrennen mit Motorführung

über 20, 30 und 50 km zu Dresden  
Sonntag den 12. Juni 1904.

Es starten:

**Robl, Dickentmann,  
Ryser und Bac.**

Preise: 4000 Mark.

Einlass 2 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

# „Constantia“

Cotta-Dresden.

Direkt an der Elbe. Herrliche Fernsicht.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr Frühshoppen-Konzert.  
Abends große elektrische Lichteffekte. Wunderbare Be-  
leuchtung des Springbrunnens. Kinderbelustigungen etc.  
Eintritt frei. Hochachtungsvoll Ernst Herzog.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten  
bestgepflegter Mosel- und Pfalzweine  
überaus günstig einzukaufen, die ich als ange-  
nehme Tisch- und Baulenweine angelegentlich  
empfehlen kann.

Getreu meinem Prinzip „Grosser Um-  
satz, kleiner Nutzen“ offeriere ich dieselben

1902er Trahener Moselwein

per Liter 55 Pf.

1902er Wachenheimer Pfalzwein

per Liter 55 Pf.

in Gebinden jeder Grösse.

Weingrosshandlung

**Peter Wilhelm Kern,**

Waisenhausstrasse 29.

zwischen Victoriastrasse und Georgplatz.

# Mein Atelier für künstl. Zahnersatz

befindet sich jetzt im Nebenhaus

Waisenhausstrasse 22.

**J. Frödrich, Zahnkünstler,**

Dentist.

Gediegene Anfertigung aller künstl. Zahnarbeiten unter  
Garantie in u. ohne Gummiplatte nach bester amerik. Methode  
und aus jedem bewährten Material, welches den Zahnbedürftigen  
die grösstmöglichen Vorteile bietet in leichtem Tragen,  
grösster Natürlichkeit, sowie in Halt- und Brauchbarkeit.  
Veränderungen u. Reparaturen sofort. Gewissenh., schonendste  
Behandl. in best. Verh. Billigste Preise u. Verzichtung  
Kinderbewilligt. Bitte genau auf Namen u. Nr. 22 zu achten.

# Verlag von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Um alle Naturichtheiten unserer herrlichen **Haide** voll  
genießen zu können, ist eine gute Karte unbedingt notwendig.  
Eine solche ist in allen Buchhandlungen erhältlich unter dem  
Titel:



mit einem kleinen Führer als Gratis-Belange.

Gerne empfehlen wir:

# Karten

der Umgebung von Dresden; Sächsisch-  
Schweiz; Lössnitz; Kipsdorf; Tharandt;  
Erzgebirge.

Sämtlich in genügendem grossen Maßstabe, sodass jede weitere  
Wegbeschreibung überflüssig ist.

# 3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-  
Nähmaschine**

wodurch man viel Geld spart:

**Dauerhaft!**

**Uebersaus**

**leistungsfähig!**

**Billig!**

**5 Jahre reelle Garantie!**

Verkauf in Dresden:  
Chemnitzstrasse 26 • Waisenhausstrasse 4,  
Kobusstrasse 41, Ecke Striesenerstrasse,  
and in der Nähmaschinen-Handlung von  
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

# Lose

146. Zgl. Sächsischer  
Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse  
15. und 16. Juni

empfehlen

# Busch & Co.

Raiffenhausstr. 25  
gegenüber dem Victoria-Salon  
(Kernstr. Nr. 1754).

# Matjes- Heringe,

das Schönste und Beste  
zufuhr bis dato. Stück 15, 20  
u. 25 Pf., ausgekostet und in  
1/2 Tomen zu billigsten Tages-  
preisen.

# Herrmann Kühner,

Dippoldiswalder Platz.

# Sommer- Hemden,

Damen-Blusen,  
Kattun-Kleiderchen,  
Knaben-Blusen,  
Sweaters,  
Kinder-Schürzen,

Unter-Röcke,  
Leib- u. Bade-Wäsche,  
Korsetts,

Chemisette- u. Kragen,  
Strümpfe und Socken.

Billige Preise.

# Friedr. Paul Bernhardt,

3 Schreibergasse 3.

# Sür Herren u. +

Frauenleid, Vorfall, Gipsbein!  
Station für Naturheilkunde  
100 Leipziger Str. 100.

Bevortrag. Redakteur: Armin Kendorff in Dresden. — Betreuer und  
Drucker: Alrich & Reichardt in Dresden, Marienstrasse 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten (incl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.





**Sächsisch-Böhmische Gummiwaren-Fabrikanten.**  
Kilienvereinsrat in Dresden. Der Verein der Sächsisch-Böhmischen Gummiwaren-Fabrikanten ist in Dresden. Der Verein der Sächsisch-Böhmischen Gummiwaren-Fabrikanten ist in Dresden. Der Verein der Sächsisch-Böhmischen Gummiwaren-Fabrikanten ist in Dresden.

**Breslau, 8. Juni. (Verf.-Tel.)** Die Waggonfabrik Herdingen lacht wegen des Brandunglücks vom 2. Juni ein Konkursantrag nach. Eine Gläubigerversammlung findet am 11. Juni statt.

**Breslau, 8. Juni. (Verf.-Tel.)** Die Vertramische Glasfabrik-Gesellschaft in Sagan hat infolge des ungünstigen Beschäftigungsgrades der Glasfabrik-Industrie den Arbeiter und Arbeiterinnen gefündigt, um den Betrieb für einige Zeit still zu legen.

**Verband deutscher Kachelofenfabrikanten.** Am 16. Mai ds. J. fand in Reichen die erste Generalversammlung des Verbandes deutscher Kachelofenfabrikanten statt. Seit dem letzten, erst einjährigen Besuche dieses Verbandes hat er sich ganz bedeutend erweitert. Der schriftliche Bericht des Vorsitzenden, der vorlesen wurde, gab einen Einblick in die bisherige Tätigkeit des Verbandes. Es ging daraus hervor, daß der Verband trotz schwieriger Verhältnisse doch schon zu reger Tätigkeit gekommen ist. Schon in dem ersten Jahre ist der Verband für manche Gegenden Deutschlands ein Schutz gewesen gegen verwerfliche Systeme, die den einzelnen Fabrikanten ohne den Schutz der Vereinigung übermäßig empfindliche Opfer gefordert hätten. Der bisherige Vorstand wurde durch Affirmation wiedergewählt.

**Betreffend das Aussonderungsrecht für hinterlegte Zins- und Gewinnanteilscheine** und dessen Geltendmachung im Konkurs gibt ein Einzelfall zu folgenden Bemerkungen Veranlassung: Wenn jemand die Zins- und Gewinnanteilscheine zu seinen Wertpapieren einem Bankhause überlegt mit dem Auftrag, die Zinsen bzw. die Dividenden ihm zur betreffenden Zeit zur Verfügung zu stellen bzw. auf sein Konto gutzuschreiben, so bleibt er Eigentümer der Zins- und Gewinnanteilscheine; er kann jederzeit den Auftrag zurücknehmen und die Scheine wieder an sich nehmen. Das Bankhaus ist nicht Eigentümer durch den Auftrag geworden und kann höchstens gegen Veranlassung die durch bisherige Erfüllung des Auftrages zufließende Gewinne beanspruchen. Befiehlt das Bankhaus in Konkurs, so wird der Kunde, wenn etwa die Scheine sich in der Masse nicht vorfinden sollten, Konkursgläubiger und hat seine Forderung zur Masse zu liquidieren. Führt der Konkursverwalter, was sich bei Aufnahme der Inventur unmittelbar ergeben muß, die fremden Zins- und Gewinnanteilscheine in der Masse vor, so hat er das fremde Eigentum auszuliefern und dem Kunden herauszugeben. So sagt Rodter in seinem Lehrbuche des Deutschen Konkursrechts (2. Aufl., § 16, S. 101): „Gegenstände, die dem Gemeinschuldner nicht gehören, fallen nicht in die Konkursmasse, d. h. die Gläubigerhaftung erlangt daran kein Verhängnis. Daher hat, wer den Gegenstand herauszugeben berechtigt ist, unter dem Verhängnis nicht zu leiden; die Gläubigerhaftung hat ihn den Gegenstand, als dem Verhängnis nicht unterworfen und als außerhalb ihres Rechtsbereiches liegend, herauszugeben. Das nennt man Aussonderung.“

**Chemischer Schlafrichtmarkt vom 9. Juni.** Auftrieb: 24 Kinder (und zwar 17 Mädchen, 13 Knaben, 615 Kälber, 118 Schafe, 409 Schweine, zusammen 1073 Tiere. Unterfaul blieben zurück: 14 Kinder, 103 Schafe. Besatz in Markt für 60 Tg. in Lebensgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Rasse (Schmalmaße) und beste Saugfäher 48-49, 2. mittlere Rasse und gute Saugfäher 45-47, 3. geringe Saugfäher 42-44. Schweine: 1. vollreife der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 47-48 resp. 50-51, 2. Reife 45-46 resp. 48-49, 3. geringe entwickelte, sowie Säugen und über 42-44 resp. 45-47. (Bei Schweinen vertrieben sich die Lebensgewichtsklasse unter Verwahrung von 20-25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtsklasse ohne Schwermut.)

**Konkurse, Zahlungsanstellungen etc.**  
**Sächsische:** Schiffsverwalter Paul Maximilian Johannes Bittorf, Inhaber der Firma Paul Bittorf, Meisa - A. i. g. e. h. o. d. e. n. Buchbindereiverwalter Paul Christianus Appel, Reichenberg (Machl.).  
**Königlich-sächsische:** Kaufmann Julius Engelke, Berlin. Mathias Franzmann, Glasermeister, Berlin. Kaufmann Oskar Sommerfeld, Berlin. Frau Clara Waidel, Porzellanfabrikantin, Mühlent. Josef Käster, Möbelfabrikant, Cöpen (Börde). Kaufmann Ernst Knoke, Frankenhäuser. Konrad Heide, Schlossermeister, Braunschw. Karl Noeyelmann, Schindlermeister, Nebra. Kaufmann Heinrich Raaben, Kolmar i. C. Kaufmann Heinrich Theodor Danneil, Rehe. Kaufmann Julius Wolff, Künchura. Koch, Buch- & Wagner, Mainz. Wido Dacht, Sattler und Tapezierer, Mühlhausen i. Th. Kaufmann Kay Redt, Witten. Alphon Siegel, in Firma Reichel, Weinlaufsgehilfe, Neuhütten a. d. S. Friedrich Schmidt, Werkschlosser, Kitzberg. Jodor Cohn, Handelsmann, Orlitzburg. Frau Clara Meyer, Wörlitz. Anna Habbes, Brauer, Hohenburg i. Hann. Helene Klein, Klempner (Hühner) Georg Payer, Schneidermeister, Eranstischen (Straubing). Kaufmann Peter R. Wido, Sieders, Tönning. Werkschlosser Schaubfabrik E. G. Richard Rannegieser, Weihenfelds.

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Sagozuppe. Grüne Schoten mit Preiselbeeren. Gebratene Hühner mit Salat. Kirchfischen. Für einfachere: Hammelsteck mit Petersilienkartoffeln. Erdbeer-Karmelade. Bei der voranschreitend erziehenden Erziehung sei das Einlösen dieser Karmelade empfohlen: Hierzu rechnet man soviel vom besten barten Zucker, als man Erdbeeren hat. Der Zucker wird nicht sehr fein geklopft, man kann auch grobkörnigen Hart verwenden; er wird in ein tiefes Gefäß getan und so lange auf dem Herd gerührt, bis er glühend heiß ist. Die Erdbeeren werden nun durch ein feines Sieb und gibt das durchsichtige Saft zum Zucker, rührt das Ganze unauflöslich, bis es ans Kochen kommt, aber kochen darf die Karmelade nicht. Beim Feuer zugeben, muß man die Masse weiter rühren, bis sie verflüssigt ist, dann füllt man sie in Büchsen, die am anderen Tage zugebunden werden.

**Feinste Löffel-Spezialitäten** und alle Sorten Tafellöffel, Rum, Cognac, Limonaden-Effensen und alkoholfreie Obstweine empfiehlt in besten Qualitäten die Löffelfabrik mit Dampftrieb von **Schilling & Körner, Große Brüdergasse Nr. 16.**

**Den besten Eier-Cognac** fabrizieren und liefern **Gebrüder Lode, Circusstraße 24.**

**Vermischtes.**  
Der Londoner Korrespondent des „Hannov. Cour.“ schreibt: Eine dieselbe liberale Wochenzeitung will von zuverlässiger Seite dahin unterrichtet sein, daß der Deutsche Kronprinz im Herbst dieses Jahres England einen Besuch abzustatten gedenke, der mit Heiratsplänen in Verbindung zu bringen sei. Das Blatt will den Namen der künftigen Braut nicht bestimmt angeben können, meint jedoch, daß die Wahl des deutschen Thronfolgers auf eine der nachgenannten drei Prinzessinnen fallen werde: die Prinzessinnen Margaret und Patricia von Connaught und die Prinzessin Victoria Eugenie von Battenberg. Kritiker sind Nichten König Edward, und ihre Mutter ist eine Deutsche. Die Prinzessin von Battenberg zählt noch nicht 17 Jahre, wird aber ihrer äußeren Erscheinung nach etwas höher eingeschätzt. Sie gilt schon heute als eine Schönheit am englischen Hofe und hat lange, dunkle Augenwimpern, goldenes Haar und hübsche, rötliche Wangen. Sie liebt sich mit großem Geschick à la Parisienne, ist sehr belesen, eine fortwährende Reiterin und vermag - selbständig ein Automobil zu steuern. - Es ist bezeichnend, daß die englische Presse immer wieder mit Gerichten hervortritt, denen zufolge die Wahl des Deutschen Kaisers auf eine englische Prinzessin als Gattin für den Deutschen Kronprinzen gefallen ist. Auch diese Meldung wird, nach den bisher gemachten Erfahrungen, mit Vorsicht aufzunehmen sein.

**Aus Koburg** wird gemeldet: Die gezeichnete Großherzogin von Hessen reist Ende der Woche mit der Familie des Regenten von Koburg-Gotha nach Langenburg zu einem alljährlichen Sommeraufenthalt. Großfürst Rußland wird Koburg noch vor der Abreise der Großherzogin verlassen. Sein Neffe ist noch nicht bekannt.

**Das Kriegsgericht** der 34. Division in Metz verhandelte gegen den Sergeanten Jabne von der 1. Kompanie des 131. Infanterie-Regiments wegen Soldatenmordhandlung. Dem Angeklagten wurden 101 Fälle von Mißhandlungen Untergeordneter zur Last gelegt, die teilweise recht gravierender Natur waren. Dazu kam ein Fall von Abhaltung Untergeordneter an der Eingabe einer Beschwerde. Bißte, Ohrfeigen, Rippenstöße standen bei Jabne auf der Tagesordnung. Einen Rekruten schlug er mit dem Knüttel, an dem sich das Knüttelgeschloß befand, über den Rücken, riß ihm eine Brusttasche aus dem Spind, warf sie auf die Erde und zerstampelte sie. Als ihm zu Ohren kam, daß die Rekruten sich beschweren wollten, sagte er zu ihnen: „Wenn sich einer von Euch beschwert, ist es mit mir vorbei. Ich trecke ihn und mich tot.“ Ein solcher Vorgefallener war nach Ansicht des Vertreters der Angeklagten verurteilt, von seiner Charge entfernt zu werden, weshalb ein Antrag auf Degradation des Unteroffiziers gestellt wurde. Das Gericht konnte sich zu einer Extradition nicht entschließen, sondern verurteilte ihn nur zu 4 Monaten Gefängnis. Wegen Nichtverurteilung des Angeklagten wurde keine sofortige Verhaftung angeordnet.

**In Wien** hat, wie bereits kurz gemeldet, mitten in der Stadt, auf offener Straße das Dienstmädchen Elisabeth Stroyner Fortleitung siehe nächste Seite.

**Central-Hotel Berlin**  
Das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer mit 2 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, das fashionable Hotel-Restaurant Berlin, sowie Kelder und elektr. Schweitbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet ist, das Hotel nicht nur eine Wohnstätte, sondern ein Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrichstraße.

**Privat-Klinik**  
für Chirurgie und Frauen-Krankheiten, verbunden mit Institut für Radiumbestrahlungen  
von Habenerstraße 2 nach Sedanstraße 17 verlegt.  
Dr. med. **Nahmacher.**

**Dr. Möllers Sanatorium,**  
Lojchwiß, Wasserstraße 1.  
Diätet. Kur nach Schroth. Herrliche Lage. Preis. franco.

**Permoserstrasse 3, II.**  
Tierarzt Sonntag.

**Dresdner Zahnärztl. Privatklinik.**  
Spreich, 9-5. 7 Struvestr. 7. Sonnt. 10-12  
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unvermittelte tagl. von 9-10, 12-1. 4-6 kostenfreie Röntgen-Untersuchung (Bakterien gerant.). Plomben etc. Vol. Betäubung bei schmerzhaft. Zahnziehen 1.50. Inb. u. Fir. Gedr. Zahnarzt.

**Adolf Näter,**  
Prager Strasse 26.  
Fabrik feiner Lederwaren = Damen-Gürtel = Damen-Taschen  
Beste Fabrikate. Größte Auswahl. Billigste Preise.

**Absolut beste 2 1/2 Pf. Cigarette**  
"Allen Vorans"  
KOSMOS-Dresden. Nr. 147

**Halsleiden Sooden-Werra.**  
Skrophulose  
Fahrrad-Zubehör. Viele Neuheiten in best. Qualität. Größte Auswahl in Laternen, Glocken, Sattel, Pedale, Ketten, Mänteln, Schläuchen, Pumpen, etc. Konkurrenzlos billig. Verlangen Sie Preisliste. Paul Schmelzer, Ziegelstrasse 19.

**Bade-Anstalt und Station für Naturheilkunde,**  
Dresden-A., Marktstraße 50, I., Ecke Schulgasse.  
Tarif der Bade-Anstalt:  
Achtbäder- oder Heilbäder mit Wannenbad und Dusche inkl. Wäsche 1.20 6.00  
Desh. noch mit Packung und Wäsche 1.60 8.00  
Wannenbad mit Sitzbad und Wäsche 2.00 10.00  
Wannenbad mit Sitzbad inkl. Wäsche oder 1.80 4.00  
Lattenbad oder Abreibungen 1.00 2.00  
Nur Teilnahme 60 J. Vollmassagen Unterleibsmassage und Gymnastik wez. nach 1/2 Stunde Brandt bei Frauenleiden 1.00 5.00  
Ferner empfehle allen Leidenden meine Station für Naturheilkunde, in welcher Krankheiten aller Art gewissenhaft behandelt und jeder Patient durch liebevolle und sorgsame Pflege stets schnelle Besserung und sehr vollständige Genesung findet. Die Preise der Station sind ebenfalls äußerst mäßige. Alles Nähere sagt der Prospekt, der jedem auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird. Behandlungszeit von früh bis abends. Für Damen weibliche Bedienung. Besondere Sauberkeit garantiert.  
Besitzer **Julius Taupitz.**

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzer **Guust Hoffmeister** in Holtenowitz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf **den 28. Juni 1904, vormittags 11 Uhr** vor dem Königl. Amtsgerichte hierseits, Zimmer Nr. 1, bestimmt.  
Lubinitz, den 8. Juni 1904.  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Gemeinde-Sparkasse Laubegau**  
(im Rathaus - Straßenbahnhaltestelle)  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

**Königliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „COLONIA“**  
Abteilung für Einbruch-Diebstahl-Versicherung.  
Zum Abschluss von Versicherungen gegen bittige feste Prämien und zu liberalen Bedingungen empfiehlt sich  
Die Haupt-Agentur  
**Franz Dreschke,**  
Dresden-A., Marienstraße 42.

**BLUTARMEN u. KRANKEN**  
ärztlich empfohlen  
1/1 Flasche 1.60 und 2.10 M.  
**Santa Lucia**  
Überall käuflich. Steht unter ständiger Kontrolle des Gerichts-chemikers Dr. Bischoff.  
Generalvertreter **Rauf & Eitzold, Circusstr. 25.**

**Christoffel-Bestecke**  
unverwundlich  
Christoffel-Tafelgeräte  
General-Vertreter: Königl. u. Grossherzogt. Hofhof.  
**Gebrüder Eberstein-Altmarkt.**

**Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.**  
Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Preisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das angelegentlichste zur gefl. Benutzung.  
Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit.  
Staubschnecken:  
**Trompeterstrasse 18.**  
**Bautzner Strasse, Ecke Löwenstr.,**  
**Nicolaistrasse 8,**  
**Zwingerstrasse 10,**  
**Neustädter Markt 1.**

**Kirschen, Obstertten etc.**  
versichert bittigt **NUR** die Deutsche Hagel-Versicherung für Gärtnereien etc. von 1847. Näheres durch die **Bezirks-General-Agentur M. Wiedemar, Dresden, Prager Straße 1, 3. Telefon 1, 8400.**

**Frottil**  
unfreiwillig das effektivste und wohlgeschmeckteste aller alkoholfreien Frucht-Getränke.  
Ueberrall zu haben.  
**Frottilwerk, Dresden-A. 18. Tel. I, 2106.**

Die Näherin Anna Wolac mit einem großen, schwarzgeschliffenen Küchenmesser durch einen Stich ins Herz getötet. Nach einem Bericht des „Neuen Wiener Tagblattes“ haben Anna Wolac und Elisabeth Strahner einander gekannt. Sie pflegten beide bei demselben Beichtvater in der Dominikanerkirche zu beichten. Die Strahner bildete sich nun ein, sie würde in der letzten Zeit von ihrem Beichtvater unfreundlicher behandelt, als die bei jenem Priester beichtende Anna Wolac, und schrieb dies der Näherin zu, von der sie, so erzählte sie, beim Beichtvater verlobet, außerdem aber auch verlobt worden sei. Die Strahner, die sich in diese Vorstellung, insbesondere in die vermeintliche Bevorzugung der Näherin, immer mehr hineinlebte, verfiel häufig in förmliche Wutausbrüche. Schon seit zwei Wochen ging sie mit dem Plane um, der Wolac etwas anzutun. Sie bedrohte das Mädchen wiederholt, und schickte schließlich den Entschluß, sie aus dem Wege zu räumen. Schon vor vierzehn Tagen hatte sich das Dienstmädchen ein großes, schwarzgeschliffenes Küchenmesser mit dem Vorsatz gekauft, das ihr nur dem Aussehen, aber nicht dem Namen nach bekannte Mädchen zu töten und für Sonntagabend die Ausführung des Mordes anzugehen. Sie wußte, daß die Wolac, wie jeden Sonntag, in der Dominikanerkirche sein werde und fand sich daher gleichfalls in der Kirche ein. Die Wolac kam auch, und als sie die Kirche verließ, folgte ihr die Strahner. Auf dem Bürgersteige beim „Hotel Post“ trafen die beiden Mädchen dann zusammen. Die Strahner zog das Küchenmesser, worauf die Wolac in einen Einspännerwagen flüchtete und dem Kutscher atemlos vor Angst zuzief, er möge rasch davonfahren. Doch in demselben Augenblicke war die Strahner um den Wagen herumgelaufen und stach zu. Der erste Stich traf die rechte Gehirnhälfte, der zweite in die rechte Brusthälfte, der dritte ins Herz. Hierbei erlitt die Wolac dadurch eine Schnittwunde in der linken Hand, daß sie der Strahner das Messer entreißen wollte. Die Näherin lebte nur noch einige Minuten. Die Strahner hatte inzwischen das blutbedeckte Messer aus der Brustwunde gezogen, eilte fort und warf es auf der Flucht in einen zweiten Einspännerwagen. Die Kutscher, die Zeugen des entsetzlichen Vorfalls waren, liefen ihr nach und nahmen sie fest.

Ein sehr merkwürdiger Unglücksfall ereignete sich in Queenstown. Dort ging nämlich ein der Regierung gehöriger Dampfer, der Tender „Thistle“, während der Fahrt durch den Hafen plötzlich unter. Das Schiff hatte auf der Werft gelegen und war ausgebellert worden, aber man hatte vergessen, zwei große Löcher, die man geöffnet hatte, zu schließen. 500 Arbeiter wurden auf dem Dampfer über den Hafen gefahren, als man plötzlich bemerkte, daß das Schiff anfang zu sinken. Der Kapitän steuerte schnell auf ein anderes Schiff los, das im Hafen lag, und so gelang es, die 500 Mann zu retten. Vom Dampfer selbst war schon nach drei Minuten nichts mehr zu sehen.

Die Dynamitexplosion bei Independence in Colorado scheint in der Tat ein wohlüberlegtes Verbrechen zu sein, das von den Arbeitern, die zu der Gewerkschaft gehörten, gegen diejenigen in Szene gesetzt wurde, die nicht zu der Gewerkschaft gehören. Die Darstellungen variieren etwas, aber wie es scheint, ist die Sache doch so gewesen, wie sie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ schildert. Tarnach waren 20 Arbeiter auf der Station versammelt, von denen 22 Mann sofort getötet, 15 schwer verletzt wurden. Das Dynamit war unter die Plattform der Station gesetzt worden, und die Explosion erfolgte in dem Augenblicke, in welchem der Zug einlief, auf den die nicht zu der Gewerkschaft gehörenden Arbeiter warteten, um sich von der Arbeit nach Hause zu begeben. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ fügt noch hinzu, daß die Attentäter offenbar nicht die Absicht hatten, das Leben der Leute zu gefährden, die sich auf dem Zuge als Bedienungsmannschaft befanden, sondern nur die Arbeiter selbst. Als der Zug noch 75 Fuß von der Station entfernt war, gab der Lokomotivführer mit der Glockenpeile ein Zeichen, um den Arbeitern anzuzeigen, daß es Zeit zum Einsteigen sei. Dieses Signal war das Todesurteil, denn sobald der Ton der Peile erklang, hörte man eine furchtbare Detonation, und man hatte das Gefühl, daß der ganze Berg in seinen Augen erschüttert würde. Der Zug konnte glücklicherweise sofort zum Stillstand gebracht werden, und die Besatzung des Zuges liefen vor, um zu sehen, wo sie noch helfen konnten. Die Szene war eine furchtbare, die Verwunden und die abgerissenen Glieder lagen in Haufen auf der Plattform herum. In dem 20 Fuß tiefen Loch, welches das Dynamit gerissen hatte, fand man Arme, Beine und Schädel liegen. Politiken, die sich sofort an die Arbeit begeben, entbedeten bald die Vorrichtung, durch welche das Dynamit zur Explosion gebracht worden war. Sie bestand aus einem Revolver und einem langen Stahldraht. Das eine Ende des Drahtes war an dem Drücker des Revolvers befestigt, der dicht neben dem Dynamit angebracht war, und das andere Ende war an das Bein eines Stuhles befestigt, der in einem abgelegenen Zimmer stand. Die Aufregung in dem ganzen Distrikt ist natürlich eine ganz außerordentliche, und darum wurde sofort, als die Nachricht von dem Vorfall bekannt wurde, eine starke Abtheilung Polizei und Militär beordert, um den Platz zu bewachen, an welchem das Unheil geschehen war. Der Streik der Arbeiter, die zur Gewerkschaft gehören, begann bereits vor einem Jahre und hat noch nicht aufgehört. Während der Sekretär der Gesellschaft, der Witwenbeihilfer des Distrikts, kurz nach dem Vorfall eine Ansprache hielt, kam es unter den Zuhörern zu Streitigkeiten, bei welchen ein Mann erschossen und sechs andere verwundet wurden. Nachher kam es zu einem regelrechten Kampfe zwischen den Soldaten und den Arbeitern, bei welchem noch sieben Mann der letzteren getötet wurden.

Das „Wiener Fremdenblatt“ bringt eine Blauberei, an deren Spitze das Axlom prangt: Der Banamahut ist kein Strohhut. Man wird über diese gewöhnliche Antilope nur mit einem Sträußchen Botanik hinwegkommen. Der Banamahut wird also nicht aus Strohhalm, sondern aus den Fasern geflochten, die von einer tropisch-lidamerikanischen - Kaiser Karl VI. zu Ehren Carludovica benannten - palmenähnlichen Pflanze stammen. Vornehmlich dient die Art Carludovica Palmata, die in den Cordilleren von Peru, Ecuador, Argentinien und Kolumbien zu Hause ist, zur Gewinnung des Rohmaterials, das Bombanaha oder Bombanaga heißt. Die stark fülligen, ausgewachsenen 1 1/2 Meter breiten Blätter, die auf 2 bis 4 Meter hohen Blattstielen dem Boden entspringen, sind nach Art gefiederter Palmen von der Spitze bis zu etwa zwei Dritteln der Länge geteilt. Die wild an feuchten idyllischen Stellen auftretende schöne „Blattpflanze“ wird von den Eingeborenen in Amerika auch in primitiver Weise kultiviert, um auf einem Standort genügend Fasern zu ergeben. Man sammelt nur junge Blätter, die an ihrer Außenseite grün, an der Innenseite noch bleich sind. Die Indianerinnen entleeren die Blätter mit den Händen, eine primitive Form der Hausindustrie, die daran erinnert, daß in der Havana die kostbarsten Tabaksorten von den glühenden Schönen auf den bloßen Schenkeln gerollt werden. Davon soll der Haut zwit der Raucher herrühren. Waschen nicht auch die blendenden Fäden der zentralamerikanischen Schönen Appetit auf die Süte? Die Fasern werden zur Erlangung der notwendigen Gleichmäßigkeit zwei bis drei Stunden getrocknet und dann zum Trocknen aufgehängt, sowie an der Sonne gebleicht. Es ist eine Fabel, daß die Süte unter Wasser geflochten werden; dagegen werden sie wohl während der Arbeit, die für ein Exemplar mehrere Monate in Anspruch nimmt, öfters ins Wasser getaucht, wie denn manche Arbeiter nur nachts arbeiten, wenn die Bombanaha weniger drücklich ist. Die Banamahüte, die weitab vom menschlichen Verkehr hergestellt und auf lebensgefährlichen Saumwegen im Gebirge forttransportiert werden, haben ihren Namen nicht vom Zentrum der Erzeugung, sondern vom Zentrum der Futtmater. Sie heißen auch Guanaquilhüte, nach dem Ausfuhrort in Ecuador. Waren früher die Weizenstrohhüte aus dem Löstlichen, namentlich die Florentiner und Livornese, die in Tagen, die vergangen sind, den österreichischen Kaufmann bereicherten, die feinsten und geschätztesten, so wurde dann der Banamahut, der auf ein paar hundert Gulden zu stehen kam, zu Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts die erstklassige Sommerkopfbedeckung. Um ein recht geschmeidiges Gewebe zu erlangen, waren die Franzosen früher auf die Idee verfallen, zu Wasserstreifen für Süte getrocknetes Fuchsbain zu geben. Auf einmal war nun mit dem Banamahut das Beste und dabei Widerstandsfähigste, das Velcheite und dabei Solideste, das Bequemste und dabei Vornehmste gegeben. Das Problem des Schwefens eines Kammerls durch ein Nadelstich ist ungelöst geblieben, aber die Modewelt hatte ihren Qui, der durch einen Jüngling gezogen und in die Weltentate geteilt werden konnte. In all' diesen überhöhten Vorzügen war den Modelomen der sensationelle Preis für Original-Banamahüte eine unübersehbliche Ladung, 300 bis 600 Mk. galten schon mindere Banamahüte, welches Jahrzahl kam auf 1000 bis 2000 Mk. und darüber in un-

Vorsichtung siehe nächste Seite.

## Kaffee-Rösterei Ehrig & Kürbiss

8 Webergasse 8

Hoflieferanten

Unsere erst seit kurzem eingeführten

### gerösteten Preanger- und Menado-Kaffee-Mischungen

zu 140 160, 180 und 200 Pfg. das Pfund

erfreuen sich derartiger Beliebtheit, dass wir dieselben Feinschmeckern aufs beste empfehlen können. Sie zeichnen sich besonders durch

kräftigen, aber lieblichen Geschmack und feines Aroma aus.

Die Kaffee-Mischungen zu 100 und 120 Pfg. das Pfund bieten zu diesem Preise Vorzügliches.

## Plakat-Aushang

in den Eisenbahnwagen

der Dresdner Vorortzüge

und auf allen Bahnhöfen

der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Man verlange unseren Prospekt oder Vertreter-Besuch!

Leutert & Schneiderwind,

Kunststalt und Kunstverlag,

Dresden-A., Glasbütter Strasse 100. Tel. I, 2714

Spezialität: Plakate!

# Staub- und Regen-Paletots Havelocks Räder

in hochmodernen Formen und imprägnierten Stoffen in Wolle und Seide.

König Johann-Str. 6.

Siegfried Schlesinger,

König Johann-Str. 6.



Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß wieder mehrere grosse

Transporte

hochedle irische und englische

# Reit-, Jagd- u. Wagenpferde

eingetroffen sind und eine Auswahl von ca. 100 Stück Pferden in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit steht.

Leipzig, Kramerstraße 5.

Teleb. 3056.

Mühlmannstr. 2.

Siliale Leipzig, Connewitz, Marienstraße 4.

Teleb. 6332.

Ernst Sack,

Hoflieferant.

## Größere Pflasterarbeiten

in Böhmen, inkl. Herstellung der Platte, Schuttabfuhr und Pflasterung der Materialen, ca. 525 qm, und das Legen von Rinnenplatten mit Bordsteine, ca. 120 qm, sollen vergeben werden. Näheres durch Herrn Bauberechtigter Markischer, Reifendorfer Straße 41, I., früh von 6-8 Uhr.

## Lose

1. Klasse 146. Sächsische

Landeslotterie,

Ziehung 15. und 16. Juni

empfehle

Adolph Hessel,

Kreuzstrasse 1.

Seite 11 „Erzähler Nachrichten“ Seite 11

Freitag, 10. Juni 1904 Nr. 160

rem Gelde. Hochmodern waren Panamabüchse in New York und sonst in den fashonablen Streifenlokalen im Jahre 1904. Anfangs sprach man noch von den Panamapfeifen. Es folgte: Der Panamabüchse des Grafen von New York, von 1250 Francs, des Königs Edward von England 250 Francs, des Regierungsbeamten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Luman, 250 Francs, des Tenors Van de Velde 300 Francs. Der Mann mit der höchsten Gage ging unter dem teuersten Gut. Wirtschaftlich rechnet sich das... Als aber der edle, echte Panamabüchse, der ohne Zweifel geeignet gemein wäre, in die Herrenmode eine individuelle Note zu bringen, in tausendfacher Botenkurgen ein kommener Gegenstand wurde, da hörte man drüben auf, von den Breiten zu erzählen, die prominente Bürger für ihren Panama bezahlt hatten, und die Mode überlebte nach Europa, über welches schon im vorigen und wie es sich zeigt, auch in diesem Jahre des Deils ein neues Panama gekommen ist, beziehungsweise kommen will. Der erste Wiener Nutmacher versichert, daß die Panamamode heuer gegen die beiden vergangenen Jahre nicht zurückbleiben wird. Viele Firma hat hundert Tausend Panamabüchse, angeblich in Peru „geschloffen“ und verkauft sie je nach Feinheit für 25 bis 100 Kronen pro Stück. Eine schickte sich wahrhaftig nicht für alle. Der unter der Tropenzone auf den Cordilleren gewachsene Panamabüchse, ein uneres Geschenk der neuen an die alte Welt, wird nun oft in so schlechter Qualität und in so lächerlicher Form getragen, daß die geschmackvolle Modelaune ad absurdum geführt und ein neuer Panamafandal herausbeschrieben erscheint.

\* Eine interessante Schilderung des Treibens im russischen Hauptquartier entwirft der englische Douglas Story in einem Briefe aus Piau-pang: Kein Volk hat den strategischen Wert der Eisenbahnen so vollständig zu benutzen verstanden wie die Russen; der russische „Danblanger“ ist der Eisenbahningenieur, jede Kanone, jeder Geschützwagen, jeder Mann der Viertelmillion in der Mandchurei ist mit der Bahn hierhergekommen. Man ist daher nicht überrascht, wenn man das Hauptquartier des mandchurischen Heeres in einem Eisenbahnwagen findet. Piau-pang ist eine quadratisch gebaute, gelblichgrau gefärbte chinesische Stadt, die sich schnell über ihre Mauern hinaus in Vorstädten ausbreitet hat. Nach Südwesten liegt die Eisenbahnstation. Die Beamten, die in Waggons, in Hütten, in den Villen der Eisenbahnverwaltung wohnen, sind die Offiziere des Stabes, Adjutanten, die Häupter der militärischen Abteilungen. Vor vier Jahren kannten die Chinesen Piau-pang nur als die Stätte eines mittelalterlichen Sieges über die eindringenden Koreaner. Heute ist es der Schauplatz der Heere, die die Eindringlinge in Korea zurückzuschlagen sollen. Einen Vortrupp entern von dem vollkommen eingerichteten Wagen des jetzigen Generals liegt die Bagade, die das Hauptquartier des Befehlshabers aus dem 13. Jahrhundert bezeichnet. Wie bei jeder modernen Kriegsführung fehlt es völlig an dem Pomp und den Tropfen der Schlacht. Man sieht keine Kanonen. Die Kasse, die das Hauptquartier bezeichnet, ist nur ein größeres Tuch. Nur wichtige Boten sind aufgestellt. Die wissenschaftlichen Faktoren fallen am meisten auf. Die Offiziere sind Leiter des Verpflegungs- oder des Transportwesens. In der Luft sieht man Telephondrähte. Die Offiziere in Uniform sind nur eifrige Boten, die Depeschen vom Eisenbahnwagen zu den Männern in Dembsarmeln auf dem Telegraphenamt tragen. Der Krieg des 20. Jahrhunderts macht im Hauptquartiere den Eindruck, als ob man sich im Kontor eines Börsenmaklers befände. General Kurapatkin ist ein Mann von eisernem Willen. Er ist als Soldat nach der Mandchurei gekommen, und er wird sich von seiner Aufstellung seiner Pflicht durch keine Schmeichelei abbringen lassen. General Kurapatkin verliert niemals das Endziel aus dem Auge; dieses zu erreichen opfert er alles. Er will den Sieg erzwingen, nicht darum spielen. Der Krieg ist zu jung, als daß er viel von seinen soldatischen Fähigkeiten gezeigt haben könnte. Seine Operationen sind zurückhaltend und weitläufig. In seinem Heere bringt seine persönliche Oberaufsicht durch bis auf die Einzelheiten, auf Kohlen und Pferde, die Ausbesserung der Wege und die Verteilung der Korrespondenten, die Schulung der chinesischen Beamten und die Leitung der Kriegsgerichte. Kurapatkin ist ein Soldat, der die Kräfte, die der Dienst mit sich bringt, vom Pfeffentone für den gemeinen Soldaten bis zum Marischallstab, kennt. Er ist derb und impulsiv und ein Strategie von unendlicher Geduld und Genialität. Die Napoleon, Wolfe, Grant und Kitchener glaubt er an die Macht der Zahlen. In der Summe seiner Batterien und Bataillone liegt das Geheimnis seiner Kraft. Vorkostengefechte können die schließliche Anordnung seiner Pläne nicht berühren, wie dramatisch sie sich auch gestalten mögen. Ein Soldat, der nur am Schreibtische sitzt, ist der Oberbefehlshaber hier in Piau-pang nicht. Persönlich maniert er die Truppen, bemittelt er die ankommenden Regimenter und befehligt er den Aufbruch der Bataillone, die an die Front gehen. Von Fort Arthur bis Mukden, von Ping-fou nach Kiangwangsching hat er selbst die Befehlskommandos befehligt, die Stellungen unterrichtet und sich mit allem vertraut gemacht. Im russischen Heere herrscht wie im russischen Haushalte eine Vertraulichkeit im Verkehr und eine Offenheit, die anderswo unbekannt ist. Jede Kompanie ist eine Familie, jedes Regiment ein Clan, das Heer eine gleichgesinnte Gesellschaft. Der Hauptmann einer Kompanie, der Oberst eines Bataillons, der Befehlshaber eines Heeres, jeder ist nur der Vater der unter ihm Stehenden, wird wie ein solcher geliebt und bei seinem Vornamen genannt. Für den Oberbefehlshaber sind Unteroffiziere und Gemeine seine Kinder, und sie werden wie diese geleitet. Die Folge davon ist ein merkwürdig homogenes Heer. Jwan Wwanowitsch weiß vielleicht nicht, daß er die Japaner bekämpft; vielleicht versteht er nichts von Politik, und die Lage im fernem Osten ist ihm gleichgültig; aber er kennt seinen Kompaniechef und liebt ihn, er achtet seinen Regimentsoberst und er hat Ehrfurcht vor dem Oberbefehlshaber. General Kurapatkin sieht auf jeden Ausdruck dieser persönlichen Verehrung, er ist unermüdlich darin, seine Streitkräfte einander näher zu bringen und brüderliche Liebe zwischen ihnen zu erwecken zu pflegen. Wenn die volle rote Sonne tief in der dunklen mandchurischen Ebene verfinstert, hört man die Soldaten, ohne daß man sie sieht, ihre Volkslieder singen. Hier bewachen die Truppen zu Tausenden ihren General und die Stellung in Piau-pang. Die latente Stärke Russlands ist es, die in der Mandchurei den größten Eindruck auf den Fremden macht. Sieht man auch keinen Anzeichen einer leidenschaftlichen Begeisterung, so doch die Sicherheit eines feststehenden Zieles. So tief verankert die Grundfundamente der Verwaltungsgebäude sind, so tief ist der Glaube der Russen an das gute Endergebnis des Krieges.

**Sport-Nachrichten.**

Zum Taxing für das nächste Sonntag auf der Radrennbahn am Birkenwäldchen stattfindende Internationale Radrennen sind die beiden Natorobski und Dickmann bereits eingetroffen. Man verläßt nicht, beider Chancen für den Sonntag abzumagen. Von 7 Uhr ab trainieren heute sämtliche Fahrer. Als dritter im Staube steht Kuyler, der durch sein schönes Fahren im September vorigen Jahres noch in Erinnerung ist.

**Automobilrennen in Frankfurt a. M.** Im Rahmen der Festlichkeiten aus Anlaß des Gordon-Bennett-Rennens hat der Frankfurter Automobilklub, wie schon berichtet, am Sonntag, den 19. Juni, nachmittags 3 Uhr, ein Automobilrennen auf der Rennbahn am Oberforsthaus arrangiert, zu dem bereits reichliche Neuankünfte eingelaufen sind. Nicht nur der Kaiser, sondern auch der Kronprinz und Prinz Heinrich werden zuverlässig erwartet. Der Frankfurter Automobilklub als feststehender Verein macht im Interesse der Sache alle Automobilisten während der Gordon-Bennett-Woche im allgemeinen, aber die Besucher des Frankfurter Automobilrennens im besonderen darauf aufmerksam, daß die für Frankfurt bet. des Schnellfahrens (15 Kilometer die Stunde) gegebenen polizeilichen Bestimmungen mit doppelter Schärfe zu beachten sind. Der Frankfurter Automobilklub wird es sich angelegen sein lassen, die polizeilichen Anordnungen zu unterstützen.

Wittig, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten.  
 Schwarze, Rossmaringasse 3, behandelt Magen, Darm, Stoffwechsel, Gicht, Haut- u. geheime Krankheiten.  
 Ein rationelles Kindermehl muß haltbar und immer gleichmäßig sein, darf keine unzerstörliche Stärke enthalten und der Zubereitung keine Schwermetalle bieten, muß ausgiebig und billig, sowie nicht nur nahrhaft, sondern auch wohlschmeckend sein. Alle diese Bedingungen erfüllt Antek's Kindermehl, welches nicht nur für gesunde, sondern auch für kranke Kinder die beste Nahrung bildet.

**Dresdner Filiale der Deutschen Bank**  
 Johannesallee 12.

Depositenkasse A, Amalienstrasse 22,  
 B, Albertplatz 10,  
 C, Blasowitz, Schillerpl. 13.

Der Prämientarif für die im Monat Juli 1904 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

**Königl. Sächs. Landes-Lotterie**

Ziehung 1. Klasse 15. und 16. Juni 1904.

**Lose**

1/1 50,- 1/2 25,- 1/3 10,- 1/10 5,- Mark.

empfehlen

**Franz Dreschke,**  
 Dresden, Marienstraße 42.

**Oscar Zscheile,**  
 Prager Strasse 13, Ecke Ferdinandstr.

Aparte Neuheiten in

**Damen-Gürteln, Damen-Täschchen**  
 in ff. Leder, echt Silber, echt Stahl.

**Gürtel-Sehnallen.**  
 Moderne Schmuckgegenstände  
 in echt Gold, echt Silber  
 u. s. w.

**Hypothekenbank in Hamburg.**

Die Einlösung der am 1. Juli 1904 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekendarlehen erfolgt vom 15. Juni 1904 ab außer

**an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,**  
 bei den sonstigen beauftragten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.  
 Die Direktion.

**Max Elb's**  
**Essig-Essenz**



**Gesündester Tafel- und Einmach-Essig.**  
 In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Teilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einmachen, naturel oder weinfarbig, 1 Mark.

Man verlasse und nehme nur die seit 1875 bewährte

**Elb's Essig-Essenz.**  
 überall erhältlich.

**Naturheilanstalt**

„Zukunft“ Dresden-Plauen, Sobestr. 73. Rufpl. gesunde Lage. Begründet 1888. Nachweislich beste Heilerfolge bei den schwersten chronischen Krankheiten. Neueste Einrichtungen: Massage, Elektrizität, Dampf, Licht, Sobleisnure, Luft- und Sonnenbäder, Kneippkur, u. Einzelkuren, Taesuren, Rückenkur. Arzt im Hause. Zentralheizung. Mäßige Preise. Auskunft gratis und franko.

**August Förster, Löbau, Sachsen,**  
 Königl. Hofpianosortefabrik.

**Pianos, Flügel, Harmoniums.**

Primo. Preiswert.  
 Günstigste Zahlungsabläufe gestattet.  
 Langjährige Garantie.

**Dresden, Centraltheater-Passage.**  
 Fernsprecher 1. 8950.

**Approb. Zahnarzt L. Prag,**  
 Sured. 9-1, 3-6, 24 Christianstr. 24. Sonntags 10-1.  
 Naturgetreuer Zahnersatz mit u. ohne jede Platte. Maß. Preise. 8

**Villen-Kolonie Lösnitz bei Dresden.**

Robuste, bezugsfähig eingerichtete Einfamilienhäuser solider Bauart in verschiedenen Preislagen, sowie Bauplätze empfohlen.

**Gebrüder Ziller, Baumeister,**  
 Kettler für Architektur und Baugeschäft.  
 Begr. 1867. Begr. 1867.

**Oberlehnhuth-Serkowitz, Architekt**  
 (frühere Hauptstraße 8).

Haltestelle der Staatsbahn: Weintraube.  
 Haltestelle der elektrischen Straßenbahn: Weißes Roß.

**Verkauf.**

Eine Brandstelle (Holzstoff- und Papfabrik) mit bestehender 120 pferdiger Turbine bei 12.000 Lit. Gefälle nebst Vieien und Gartengrundstück in holzreicher Gegend, dicht an der lösch-böhm. Grenze u. hiesiger Straße u. 1. Stunde vom lösch. Bahnhof gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Das Gefälle kann oberhalb der Brandstelle noch um 10 Lit. erhöht werden, sodass sich die Wasserkraft von über 300 HP. ohne größere Kosten ausbauen läßt.

Lebensgebäude, Turbine und Dampfessel sind unbeschädigt. Das Objekt eignet sich zu jedem Unternehmen und bietet für Kapitalisten u. eine sichere Ernte.

Nähere Auskunft erteilt die Besitzerin

**Max Engelhardt's Wwe.**  
 in Gabrielshütten, Post Kallisch in Böhmen.

**Gelegenheitskauf**

- 1 Posten grau melierte Jacketts und Saucos, früher 10,50, jetzt **3,50**
- 1 Posten schwarze Jacketts, Rumpf auf Futter, früher 9,50, jetzt **4,50**
- 1 Posten schwarze Jacketts, ganz auf Satinfutter, mit Taffet-Applikation und Stickerei, früher 14,-, jetzt **6,50**
- 1 Posten schwarze Jacketts m. Taffetstreifen, früher 16,50, jetzt **8,50**
- 1 Posten schwarze Jacketts, ganz auf Futter, früher 18,00, jetzt **10,50**
- 1 Posten schwarze Jacketts, elegante Verarbeitung, ganz a. So.de, früher 20,- und 24,-, jetzt **12,50**

**Adolph Renner,**  
 Dresden, Altmarkt 12.

Diese Posten sind im Schaufenster für Gelegenheitskäufe an der Kreuzkirche ausgestellt.

Spezialität

**Bilder-Einrahmung**  
 Johannes Wetzlich  
 im Hauptgeschäft  
 Nr. 12 Grunaer Strasse Nr. 13.

**NESTLE'S Kindermehl**  
 Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh  
 Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonia/W.

**Geheime Leiden,**  
 Ausflüsse, Gichtleiden, Geschwäre, Schwäche etc. behandelt Goninsky, Dresden, Johannestr. 15, I. (langjähr. bei Dr. med. Blau tätig gemein), tagl. v. 9-4 u. 6-9 abds., Sonnt. 9-3.

Naturheilkundiger u. Magnetopath

**W. Ressel,**  
 seit 15 Jahren mit anerkannten Erfolgen in Dresden wirkend, bisher Marienstraße 10,  
 wohnt jetzt Gde Marienstraße und Riettschkestraße.  
 Eingang Riettschkestr. 14, im Hause der Drogerie.



### Stellen-Gesuche.

**Suche f. meine 19jäh. Tochter,** welche bis jetzt in mein. Haus u. Geschäft tätig war, Stellung als **Stütze bei bef. Herrschaft** od. in Geschäft bis 1. Juli od. spät. Selbige ist im Nähen, Blättern u. allen weiblichen Handarbeiten erfahren. Beste Offerten unter **B. S. 17 an Haasenstein & Vogler, Freiberg** (Sa.), erb.

### Junge Neg.- und Pos.-Retouchererin,

bisher in ersten Ateliers tätig auch im Empfang erfahren, sucht per bald oder später Stellung. Offert. unter **G. S. Dresden, Postamt 9.**

### Mait-Mami, Zimmermädchlein J. Lange,

empfiehlt Stellenvermittlerin **J. Lange**, Hauptstraße 11. v. l. Tel. Amt II, Nr. 30.

### Zücht. Konditorin, Verkäuferin

sucht Stelle, auch nach auswärt. Selbige würde auch d. Bedienung der Gäste mit übernehmen. Beste Off. u. **G. S. 939** Exped. d. Bl.

### Ein antändiges, lauberes Süchenmädchen,

welches bereits in Restauration tätig gewesen ist u. während d. Sommermonate Waldaufenthalte sucht, kann sich unter Angabe der Lohnanspr. melden im **Berg- und Wald-Restaurant Buttersberg** bei Büschowwerda.

### Jung. Mädchen sucht Stellung per 1. Juli als Hausmädchen.

Off. nach Völsbau, Heilwiker Straße 31, 3. Mitte.

### Kellnerinnen, Aushilfskellnerinnen, Küchenmädchen, Kaffeemamsell

empfiehlt **Hausmann**, Stellenvermittlerin, Johannisstraße 5, Fernsprecher 8539.

### 19jäh. Mädch., 16 J., gr. Figur,

sucht Stellung als Büfett als Wende. Offerten unter **A. J. 737 an Daasenstein & Vogler, Halle a. S.**

### Ein bef. Mädchen (Wasser) sucht

Stellung als Stütze d. Hausfrau. In Landw. u. häusl. Arbeit erfahren. Offert. erb. **M. H. 216** postlag. Kalkreuth b. Großhain.

### Geldverkehr.

### Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die **Bank für Grundbesitz in Dresden**, Königs-Johannis-Straße 15, I. Etg.

### Auf 2. Hypotheken zu 5 Proz. sucht zumitrierter

Zahrl. Nabh. im Sig.-Gesch. Sertelstr. 14. Eing. Neuen.

### Beamter

bittet um Darlehen von 100 b. 150 Mk. gegen vollst. Sicherheit auf 1/2 Jahr und hohe Zins. Off. u. **V. 5813** Exp. d. Bl.

### 4500-5000 Mk.

sucht tücht. Beisitzer auf vorzügl. Landgut mit 1000 Einb., 49 Ad., bis 15. Juni od. 1. Juli, abe 400 Mk. frage nach Ausverl. lra. sich. lno. Beleg. Off. u. **M. M. 050** erb. **Invalidentank Dresden.**

### Darlehen

nicht unter 300 Mk. erhalten sol. Weichheit gute bei gen. Sicherh. gegen mögliche Verzögerung ohne vorherige Kosten. Off. u. **G. P. 936** Exp. d. Bl.

### 6000 Mark

1. Hypothek auf Gärtnereiland b. Dresden. verkaufe ich u. nehme ev. 3% Zins. Rente u. Vermögenswerte an. Best. Off. u. **T. K. 100** Exp. d. Bl.

Gegen 4. Hypothek werden für ein sehr großes und wertvolles Grundstück

### 45-50 000 Mark

bei 4 1/2% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Betr. weitere ausführlicher Beschreibung der Grundstücksdetails erbitte gefl. Offerten unter **W. B. 730** Exp. d. Bl.

### Teilhaber

für meine vorzüglich prosperierende **Goldwarenfabrikation**, sowie **Engros-Geschäft**, Einlage ca. 25000 Mk., welche hypothekensicher gestellt wird. Kapital kann nach und nach ins Geschäft eingezahlt werden. Der Umsatz ist sehr groß u. wird von Jahr zu Jahr noch bedeutender. Selbstreflektanten wollen Offerten unter **U. B. 693** Exp. d. Bl. einleiden.

### Beteiligung

an grundsol. Geschäft sucht tücht. geschäftsgew. Ingenieur m. kaufm. Bildung u. reichen Erfabr. auf d. Gebiete des Maschinenbaues, som. erfolgreich. Tätigk. im Geschäftsbetrieb. D. Kap. bis 50000 Mk. Off. unt. **D. F. 6809** Rudolf Woffe, Dresden.

### 3-5000 Mk.

2. Hypothek hinter 10000 Mark Mündelgeld. Frage bei schnell. Abchluss 5% Kurswert. Agenten verb. Off. **H. M. 956** Exp. d. Bl.

### Beteiligung.

Für eine emporblüh. Spezialfabrik der **Gaus- u. Küchen-geräterebranche** in Dresden wird zur **Vergrößerung des Betriebes** Kapital (bevorzugt Einzahlung) sofort gesucht.

### Erforderlich 15000 M.

Beteiligender Herr muss sich auch für die Kasse eignen, um wechselweise die Touren mit zu erledigen. Große Aufträge liegen vor. Off. unter **G. R. 938** erbeten an d. Exp. d. Bl.

### Welcher edelrent. Mensch würde

einem jung. strebt. Menschen, der sich genötigt sieht, sein Glück in den deutsch. Kolonien zu suchen, durch **Geldmittel** unterstützen, ihm event. 150 Mk. gegen punktl. Rückzahlung leihen? Off. erb. u. **C. 5833** in die Exped. d. Bl.

### Auf eine schöne Ansicht, Vorort

ort Dresdens, wird aus Privatband eine 2. Hypothek von **10000 Mark**, 5% verzinsl., per 1. Juli od. Okt. gesucht. Off. u. **D. Z. 6825** Rudolf Woffe, Dresden.

### 9650 Mk.

auf 2. Hypothek per 1. Juli auszuweisen. Agenten verbeten. B. Off. u. **H. L. 955** Exp. d. Bl.

### Ich suche mit 9% ausgebend

**30-35000 Mk.** Nur aus guter Hand erb. Off. unt. **H. N. 957** Exp. d. Bl.

### 18-20000 Mk.

1. Hyp. von Selbigen zu leihen gef. Off. u. **E. 22469** Exp. d. Bl.

### Geld

geg. Wechsel an gutst. Leute auszul. Off. u. **D. M. 357** erbeten an den **"Invalidentank" Dresden.**

### Auszuweisen 1. und 2. St.

20-22000, 20000, 2x1000, 2x6000, 4x9000 u. Kaffeng. d. Dr. **Mausch** V. Harichall 10. Für Kapitalisten kostenfrei.

### Pensionen.

**Hagen, Ostfurort Geising, Erzgebirge.** „Villa Dabheim“. Pension für erholungsbedürftige Kinder u. junge Mädchen. Beste sanitätliche Verpflegung. Billige Preise. Frau v. Dr. **Thüring** u. Tochter.

### Sanatorium Bad Gröna

in Sachsen, Kurort 1. Ranges f. physikal.-diät. Heilmethoden. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Anstaltsätze. Al. Tisch gr. u. fr. d. den leit. Arzt **Dr. Bloos** u. den Direktor **Richard Schenk**.

### Günstige Dame (Mann Deutsch)

sucht **Landaufenthalt** in guter geistlicher Familie in malreicher Gegend. Detailierte Off. u. **G. L. 932** Exp. d. Bl.

### Herrschaftliche geräumige Einfamilien-Villa

mit Garten, frei gehend, in Nähe der Dresdner Deise und an der elektrischen Bahn (Katholische) gelegen, ist infolge Verlegung vom **1. Oktober d. J.** ab sehr preiswert zu vermieten. (3600 Mk.) Zentralheizung, 2 Badzimmer, Waschküche u. Veranda. Verkauf nicht ausgeschlossen. Stellungen in der Nähe vorhanden. Nachweis unter **D. A. 930** an Rudolf Woffe, Dresden, erbeten.

### Parterre-Wohnung

in **Villa-Oberhöflich, Königs-Albert-Straße 10**, bestehend aus 4 gr. Zimmern, gr. Küche mit Speisekammer, geschl. Veranda, Bad, elektr. Licht, Mädchenstube, viel Keller und Bodenraum, gr. Garten mit alten Bäumen, Stallgebäude u. Mähnevollere und Gärten, ist ab sofort zu vermieten ev. zu verk. Näh. dabei od. bei Herrn **Eudner im „Rufen“**.

### Wohnungsuchende

können nichts Besseres finden, als den **Wohnungs-Anzeiger des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins** zu Dresden, Schöffenstr. 15, I. Et., im Vereins-Bureau.

Die am 10. Juni ds. J. erschienene neueste Nummer enthält in überaus übersichtlicher Form, nach den Stadtteilen und nach den verschiedenen Preislagen geordnet:

9 Wohng.	bis	100 Mk.
17	von	101
29	126	150
33	151	175
29	176	200
86	201	225
189	226	250
178	251	275
304	276	300
256	301	350
270	351	400
308	401	450
367	451	500
462	501	600
172	601	800
147	801	1000
193	1001	1500
76	1501	2000
62	2001	5000

3610 Wohnungen. Außerdem befinden sich in demselben eine große Menge Angebote von Läden, Geschäftsräumen und Niederlagen in den verschiedenen Preislagen geordnet von 101 Mk. an.

### Nommerfrische,

Nähe Dresden, Stube, an 1 oder 2 Damen zu verm. Näh Hauptstraße 2. Outgecladst.

### Miet-Gesuche.

### Eine Wohnung,

5 od. 6 Zimmer, mit reichl. Zubeh. und Garten, möglichst in schöner Vorstadt Dresd., zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. sonst. ausführl. Mitteln, unt. **N. 5727** in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Garçonlogis

in Alt- oder Neustadt. Off. mit Preis u. Lage unter **G. 200** **Reichl. Ann.-Annahme, Leipzig, Katharinentstraße 21.**

### Fabrikraum

von 1500-2000 qm, wovon ein Teil Souterrain sein kann, möglichst mit Krantanlage, auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten unter **H. F. 950** in die Expedition d. Bl.

### Laden,

zu Ebst. und Grünm. postl., in Vorstadt gesucht. Off. u. **G. Q. 937** in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Grundstücks-An- und Verkäufe.

### Rittergut,

1 1/2 Stunde von Dresden, 3 Kilom. von Hauptbahnstation, **118 Hektar** groß, beste ebene Felder und Wiesen, gute Gebüde, und eben solches Vieh u. Inventar, für 200000 Mk. bei 75000 Mk. Anz. zu verkaufen. **Neuerst bezeugte, hochrent. und in vorzügl. Stande befindliche Wirtschaft, eignet sich besonders für alt. Herrn od. jungen Antänger.** Näh. eventl. Kaufinteressanten durch

### de Coster,

Dresden-A., Annenstr. 14, I. Haus-Engel-Wooh.

### Land-Gasthof,

sehr pass. für Sattler, für 12500 Mark bei 1500-2000 Mk. Anz. sofort zu verk. durch **Schierich, Großdöbriß, Bez. Dresden.**

### Hausgrundstück

in Neichen, mit schönem Garten, Umstände halber billig zu verk. Miete 1400 Mk., Grundst. 24300 Mk., Kaufpreis 27500 Mk. Näh. Dresden-Neustadt, Radbeuler Straße 9, I. links.

### Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 5 in **Schölk** bei Riesa, Bez. Dresden, ist mit gut anst. Ernte sol. zu verkaufen. **Winkler** bei.

### Gasthof

mit voller Neugerechtheit, in industriereicher Gegend, 1 Bahnhunde von Dresden, neugebauter Tanzsaal mit elektr. Licht von der Stadt, schöner Garten u. Veranda, 11 Jahre im Besitz, für 58000 Mk. veräußert. Anz. 12-15000 Mk. Off. erb. u. **C. H. 922** an den **"Invalidentank" Dresden.**

### Gasthof

Vorort Dresdens, gutes Geschäft, ist sofort Familienverhältnisse h. bei **500-1000 Mk. Anzahl.** auf ira. Objekt, am liebst. Land, zu verkaufen. Offerten unter **D. C. 6828** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Hausgrundstück

zu verkaufen mit einem Flächeninhalt v. 1800 qm u. ein Brandst. v. 36400 Mk. für 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. Es liegt in einem Vororte Dresdens, gleich am Bahnhofs, hat getreites Vorkerr mit aroh. Boden u. 2 gereilt. Etagen mit Wasserl., dazu großer Hof, 2 Pferdest. 1 Weinst. 2 geschlof. u. mehr. off. Schuppen, eignet sich zur Einr. indast. Anl., 2 Hyp. von insgesamt 38000 Mk. liehen darauf. Ang. u. **N. 22410** in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gasthofsverkauf

Verkaufe sol. meinen gutgeh. direkt an der Landstraße in einem Ort von 1000 Einw., 1/4 Stunde von der Stadt gelegenen Gasthof für 58000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlung. Näh. kostenfrei durch **P. Schierich, Großdöbriß, Bahnhofsstation Döblla.**

### Kaufe fl. Gaus od. Baustelle

in od. bei Dresden geg. m. 5% Zins, wenn ich etwas bar erhalte. Abz. mit Preis z. erb. unt. **C. Z. 346** an den **"Invalidentank" Dresden.**

### Gasthofsverkauf

Ganz besond. Umstände zwingen mich, meinen wirklich guten Gasthof mit **Banfleischer** u. bebent. Nebengeschäft, in schönem Kirchdorf, feinst. Lage, zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer mit 10-12000 Mk. Anzahl. erfahren alles Näh. unt. **A. H. 100** postl. Mügeln, Bez. Leipzig.

### Gasthofsverkauf

Ein Gut, 84 Schfl. ich. Lage, guter Boden, massive Gebäude, mit totem u. leb. Inventar und ansteh. schön. Ernte sol. zu verk. Off. u. **A. Z. 100** postlagend **Stöben** i. S. erbeten.

### Kaufe fl. Gaus od. Baustelle

in od. bei Dresden geg. m. 5% Zins, wenn ich etwas bar erhalte. Abz. mit Preis z. erb. unt. **C. Z. 346** an den **"Invalidentank" Dresden.**

### Gasthofsverkauf

Ganz besond. Umstände zwingen mich, meinen wirklich guten Gasthof mit **Banfleischer** u. bebent. Nebengeschäft, in schönem Kirchdorf, feinst. Lage, zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer mit 10-12000 Mk. Anzahl. erfahren alles Näh. unt. **A. H. 100** postl. Mügeln, Bez. Leipzig.

### Restaurations-Grundst.

Witte d. Stadt Weichen, i. a. Juli, v. e. Wtm. 23 J. im Besitz, bringt 10000 Mk. Extramiete, ist sofort für 48000 Mk. bei 10- bis 12000 Mk. Anzahl zu verk. Off. u. **G. 5852** an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Ein kleines hübsches Haus-

Grundstück mit Garten in Vorort Dresdens kaufen und **5-10 000 Mk.** über und gewinnbringend anlegen will, fende keine werte Adresse u. **P. 911** an **Daasenstein & Vogler, Dresden, ein.**

### Villa

in maldr. Villenkolonie b. Dresd., best. aus 8 Zimm., K., Küchen, Waschl., Bad, gr. Boden, alles unterteilt, 2 Veranden, Balkon, 1400 qm gr. Garten, 5 Min. v. Bahnhof entf., ist f. 19500 Mk. bill. zu verk. Off. u. **U. 514** an **Daasenstein & Vogler, Dresden.**

### Ginziger Gelegenheitskau.

Bas. für Reize! Al. Tumm-Villa hier, mit schön. Gart. u. ff. Wäseln, unversgl. herrl. s. freuz. Sommerk., nahe **Waldh.** Bahnh., ist f. 8700 Mk., desgl. Al. te Gärtnerei, 10000 qm, f. 7500 Mk. zu verk. Näh. mündlich d. **Beisler Winkler, Krummenbrennersdorf.**

### Kaufe Baustelle,

wenn Hypothek von 2000 Mk. als Anzahlung genügt. Kauf. Off. liehe man an **Max Förster, Weinbölla.**





**Gute Cylinder | Claque - Hüte**  
 4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk.,  
 engl. u. franz.  
 15, 20, 24 Mk.,  
**Zum Pfau, Frauenstrasse 2.**

**Enorm billige Vorken!**

Stoffhandschuhe, Ia. Qual. à 15-75 Pf.  
 Halbhandschuhe à 25-65 Pf.  
 Glacehandschuhe unter Preis.  
 Soden aller Arten à 15-60 Pf.  
 Patentstrümpfe 1-12 à 15-60 Pf.  
 Feine Damenstrümpfe à 25-90 Pf.  
 Kragen und Trikotbenden zu Selbstkostenpreisen.

**Erzgebirgisches Handschuhhaus,**  
 Altmarkt 6, I. Etage, fein Laden.

**Linoleum**

aus den leistungsfähigsten Fabriken Nordost etc.,  
 zum Belegen von Zimmern, Korridoren,  
 Treppen usw.

**in grösster Musterauswahl:**

Einfarbig braun à M. 2,50, 3,40, 4,20,  
 4,60, 5,50, 6,00, 6,50,  
 oliv. terracotta, pompej. rot à M. 6,50.  
 Bedruckt à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50,  
 6,00.  
 Granit à M. 5,25, 6,50, Marmor à M. 9,00.  
 Inlaid (durchgenüßter) à M. 8,00, 9,00, 11,00.  
 " (Battie) von M. 6,50 an.

Breite für laufenden Meter, 200 cm breit.  
**Linoleum, 250 cm, 270 cm**  
 und 300 cm breit.

**Linoleum-Läufer - Linoleum-Teppiche**  
 in verschiedenen Breiten und Größen.

Teppiche, Portieren, Tischdecken,  
 Vorlagen, Diwanddecken,  
 Kokos-Läufer u. -Teppiche, Gummi-  
 decken, Tischwachtuche, Ledertuche  
 nur solide Fabrikate in grösster Auswahl.

**Ernst Pietsch,**

Moritzstr. 17, Ecke Schlessgasse.  
 Fernsprecher Amt 1, 4079.

**Siegfried Schlesinger**

König Johann-Strasse 6.

Vielfach prämierte u. mit höchsten  
 Preisen anerkannte Fabrikate.

**Steppdecken**

in allen Stoffarten, mit baumwoll. wollenen und  
 seidenen Bezügen und besten Füllungen.

**Daunendecken**

in allen Stoffarten, federdicht, mit Patentnaht,  
 Staubfreie, frische Füllung.

**Kameelhaar-**

**Schlafdecken,**

geringer als die gesündeste Zude empfohlen, weich  
 wie Daunen und federleicht.

**Schlafdecken**

in Seide, in prachtvollen farbenreichen, modernen,  
 gestickten und samtg. Dessins.

**Schlafdecken**

in reiner Welle, weich, rot u. naturfarbig. Besondere  
 Größen für Wasserbetten.

**Equipagendecken,**

jedem Geschmacke Rechnung tragend,  
 Stück von 9-30 M.

**Reisedecken**

deutsche und englische Fabrikate in geschmackvollen  
 Ausführungen.

**Sommer-Pferdedecken**

in leinenen und wollenen wasserfesten Stoffen, mit  
 und ohne Quast.

|| Sämtliche Decken sind langjährig erprobte  
 Fabrikate, die die weitgehendsten Ansprüche  
 an Haltbarkeit und Schönheit erfüllen. ||

Seite 16 "Dresdner Nachrichten" Seite 16  
 Freitag, 10. Juni 1904 Nr. 160

**Keine - Sommerfrische - ohne**

Seeligs



**Mifado-Sessel**  
 304  
 à M. 6,50, 8,50.

**Chais-longue**  
 530 Nr. 18,  
 feinere à M. 24, 28, 32.

aus gutem Rohr gefertigt,  
 höchst bequem, verstell- und zusammenlegbar, auch als  
 Nachtlager bequem und gesund.

**Rudolph Seelig & Co.,**

25 und 30 Prager Straße 25 und 30.

**Haus-  
besitzer**

welche auf Rentabilität  
 ihrer Häuser sehen, be-  
 zichen Tapeten vom  
 Radebeuler Tapetenhaus  
 Dresden, Moritzstrasse 4  
 gegenüber Löwenbräu.



Das vornehmste alkoholfreie Tafel-  
 und Erfrischungs-Getränk ist Holsten-  
 trunt (Holstentrunt-Kellerei W. Holz  
 & Sohn, Hamburg) 1/2 Liter - Flasche,  
 Preis 2 M., genügt zur Herstellung von  
 10 bis 11 Liter fertigen Getränkes.  
 Zusendung in der Stadt frei ins Haus,  
 Versand nach auswärts in Postkolli zu  
 1/4 und 1/2 Flaschen. Alleinvertrieb für  
 Dresden und das sächsische Gebiet:  
 W. H. Klein, Dresden-N., Mathilden-  
 strasse 42.

**Neu! Sicherer Erfolg Neu!**

erzielt jedes Geschäft mit dem neuen, in allen Kulturstaaten in  
 Ausführung befindlichen.

am Tage leuchtenden Reklameschild

**„Spectron“.**

Ueberraschende Wirkung! Keine künstliche Beleuchtung!  
 Keine Betriebskosten! Nur einmalige Anschaffung!

**Ebeling & Croener,**

Königl. Hoflieferanten,  
 Dresden - N., Prager Straße 28, Tele. I, 3953.

**Robert Heinrich**

Königlicher Hof- Dachdeckermeister,

Königsbrücker Strasse 16 18, Dresden-N., Königsbrücker  
 Strasse 16 18,  
 Fernsprecher Amt II, 1047.

empfiehlt sich für Neu-, Umdeckungen u. Reparaturen  
 in Schiefer-, Ziegel-, Holzaement- und Papp-  
 dachungen unter solider Ausführung und billiger  
 Preisberechnung.

Lager aller Art Baumaterialien  
 zu billigsten Preisen.

**Lose**

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,  
 Ziehung 1. Klasse nächsten  
**Mittwoch und Donnerstag**  
 empfiehlt  
**Herrmann Mühlner,**  
 Dippoldswaldaer Platz.

**Lose**

**K. S. Landes-Lotterie,**  
 Ziehung 1. Klasse 15. und 16. Juni 1904, empfiehlt  
**Gustav Gericke,**  
 Dresden, Ammenstr. 6 (gegenüber der Hauptpost).

146. Königlich Sächsische Landes-Lotterie.  
 Ziehung 1. Klasse am 15. und 16. Juni.

**Lose**

hat noch abzugeben  
**Hermann Leonhardi,**  
 Sandhausstraße 13.

Damen- u. Herren-Hab., 40-60  
 Mk., sof. per Post genügt.  
 Ch. u. D. S. lag. Postamt 9.  
 Kaufe stets getr. Herr- u. D.  
 Kleidung, Wäsche, Betten etc.  
 E. Danke, Jakobsgasse 1, prt.

**Billige Butter!**

Täglich frische Koch- und Backbutter Pf. 92 und 100 Pf.  
 Feine fernige Molkereibutter . . . Pf. 110, Stück 55 Pf.  
 Hochfeine Gebirgsbutter . . . 115, . . . 58 Pf.  
 Feinste v. Rittergut Radisch i. d. Lausitz . . . 120, . . . 60 Pf.

**Aus der Bautzner Molkerei,**

gelakt und ohne Salz, Pfund 124 Pf., Stück 62 Pf.  
 Die Bautzner ist jetzt, da in dieser Gegend schon vollausg. Rice  
 gefüttert wird, so vorzüglich, wie es dergleichen selten gibt.  
 Gewähren auf diese schon sehr billig gestellten Preise noch bei  
 Abnahme von 2 Pfund 4 Pf., bei 5 Pfund 4 Pf. 6 Pf.,  
 bei 4 Stück à Stück 2 Pf., bei 10 Stück à Stück 3 Pf. extra Rabatt.  
**Größeren Abnehmern äußerst billige Tagespreise.**  
**Postkosten-Versand nach auswärts mit Nachnahme.**  
 Wir garantieren für unverfälschte reine Naturbutter und zahlen  
 1000 Mk. jedesmal, wo uns das Gegenteil nachgewiesen wird.

**Eier,**

Stück 4 Pf., Schönl. 25 Pf., kleine Eier 3 Stück 10 Pf.  
 Täglich frische, wirklich selbstverfertigte Eiermehl  
 aus bestem Ungarnmehl und frischen Eiern, Pfund 60 Pf.  
**Robert Preiss Nachfolger**

**Gebrüder Hättasch,**

Wettinerstrasse 11, gegenüber dem Tivoli.

**Otto Naumann, Hauptstr. 13.**

**Bad Berggiesshübel.**

Klimat. Gebirgs-Kurort.  
 Mineral-, Moor-, Kiefernadel-, elektr. Licht-, kohlensäure,  
 Dampf- u. gew. Bäder, Profp. durch die Bodenvermessung.



Allelei für die Frauenwelt.

Rosb. und Offseebäder. Blaubeerei von Frise Keller. (Schluß). Der unvergleichlich schöne Strand Wittbuns ist das Entzückende aller Badegäste, da er, samt absteigend, die Möglichkeit bietet, den Wellenschlag zu genießen. Obwohl all die genannten Nordseebäder, auch Curhaven, Juit, Norderneu u. a., jährlich unzählige von Badegästen beherbergen, so darf man doch Westerland auf Spitz entschieden als das bevorzugteste Nordbad der jüngsten Zeit bezeichnen. Es ist mit allem Komfort ausgestattet und bietet viel des Schönen und Interessanten. Welche herrlichen Wanderungen lassen sich auf der Insel Spitz unternehmen. So der Ausflug nach Rantum bis zum "Roten Kliff", in dessen Nähe sich ein mächtiger Leuchtturm erhebt. Oder nach Dorf Neitum, mit dem lebenswerten Spitzer Museum, das, mit zahlreichen Inselaltertümern, Vertiefungen u. dgl. ausgestattet, besonders den Historiker interessiert. Westerland hat auch Familienbäder, was allen Eltern, die das Baden ihrer Kinder gern selbst beaufsichtigen wollen, sehr zu statten kommt. Deshalb ist das Nordseebad Wäsum diesem nachahmungswürdigen Beispiel gefolgt, indem es vor zwei Jahren ebenfalls einen Familienbadestrand errichtete. Wäsum ist überhaupt in letzter Zeit mit den größten Bädern in Wettbewerb getreten durch Einführung der Licht-, Luft- und Sonnenbäder. Obwohl es kein Luxusbad ist, es auch gar nicht sein will, so zieht es doch in Wäsum nicht an angenehmen Jerstreuungen, von denen das interessante und gesundheitsdienliche Wattenlaufen, der Garnelen- oder Krabbenfang, die Seehundsjagd um, besonders zu erwähnen sind. — Auf das Nordseebad Wäsum sei hier noch hingewiesen. Es hat rühmlichst von sich reden gemacht durch sein Seehospiz, die erste Kinderheilanstalt dieser Art, die der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten" hinter dem Protektorat weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich im Jahre 1883 gegründet und die seitdem überreichen Segen genossen hat. — Sehr verdient um die Gründung dieses menschenfreundlichen Unternehmens machte sich seiner Zeit der verstorbene Professor Geheimrat Beneke. — In den größten Seehospizgebäuden der Insel gehören die zahlreichen Säuglings- und Kinderheilstätten, die für den Forscher bemerkenswerten Funde aus der Bronze-, Stein- und Eiszeit. Doch der wahre Naturfreund, er wird sich nicht kümmern um Urnen und verfallene Gräber. Er wird Leib und Seele gesund haben in des Meeres grünschimmernden Fluten, in der frischen, nordischen Luft und wird noch lange schwärmen im Gedanken an dich, du herrliches Bad auf Spitz! — Stetig zunehmenden Fremdenverkehrs erfreut sich auch die ostfriesische Insel Vorkum! Vorkum, die sogenannte "grüne Insel", besitzt eine Kirche, mehrere Schulen und zahlreiche Hotels. Nicht wenig stolz sind die Vorkumer auf ihre

Leuchttürme, den alten mit dem Fresnel'schen Leuchtturm, und den neuen mit Dampfkessel erster Ordnung. Das grellweiße Licht dieser Türme ist weithin sichtbar und warnt den Schiffer vor Klippen und Riffen. Herrliche Weiden dehnen sich auf der "grünen Insel" aus, sodass viele Viehherden hier reichliche Nahrung finden und die Vorkumer, die sich neben der Fischerrei auch der Viehzucht und Milchwirtschaft widmen, ihre Badegäste stets mit guter, frischer Milch versorgen können. Interessant für männliche Badegäste ist die Seehundsjagd, die auch hier auf Vorkum eifrig betrieben wird, ebenso die Kranichjagd am Strande. — Der Vorkum besucht, wird auch nie veräumen, die wirklich lebenswerte Vogelkolonie zu besichtigen. Hier hausen viele Seepögel, hauptsächlich Silbermöwen und Seeschwalben, unter Aufsicht eines Wärters auf einem bestimmten Dünenstrich, wo sie beim Nisten und Brüten geschont werden. Gern besucht, wenngleich noch nicht sehr berühmt, sind auch die kleineren ostfriesischen Inseln, von denen es im Munde der Friesen heißt: "Wangeroga, de Schone (Meine), Spiekerooga, de Krone, Langeoga, dat Hobbergat, Baltrum, dat Sandgat". Die Insel Wangeroga, durch große Uferschutzwerke befestigt, die auch einen Leuchtturm, sowie eine evangelische Kirche besitzt, dann Spiekerooga, das sich durch üppigen Baumpflanz (Eichen und Linden) auszeichnet und ebenfalls eine Pfarrkirche besitzt. Es hatte bereits im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts jährlich gegen 1000 Ausgänge. Langeoga, vom Kloster Vorkum verwalten, hat ein Hospiz für Lehrer, Geistliche und Beamte und wird, ebenso wie Baltrum, die kleinste der ostfriesischen Inseln, als Seebad geschätzt. Baltrum besitzt Postagentur und Telegraph — ist also in steter Verbindung mit dem Festlande. — es hat eine evangelisch-lutherische Kirche und große Uferschutzbauten, darunter eine in Wellenform aus Quaderbruchsteinen hergestellte Dünenstuhlwand. — All diese letztgenannten Inseln seien besonders denen zum Aufenthalt empfohlen, die die erhabene, feierliche Stille der Natur dem lärmenden, rauschenden Treiben der Vergnügungs- und Luxusbäder vorziehen. — Man sieht, welche Auswahl sich dem Reisenden und Badelustigen bietet. Nur ist es schwer, in Bezug auf die Wahl eines Badeortes einen wirklichen Rat zu erteilen. Denn gar zu verschieden ist der Geschmack, sind die Ansprüche und Lebensbedürfnisse der Reisenden. Aber schon ist Gottes Erde überall, und besonders schön ist das Meer in seiner majestätischen Pracht. Darum, geehrte Leser und Leserinnen, wählet selber und bildet Euch dann ein eigenes Urteil! "Glückliche Reise!"

Dreifüßiges Kästel. Die ersten sind eine Pflanze. Das dritte ein Vogel ist. Das Ganze ist wieder ein Vogel. Nun laßt mir's, wenn Ihr es wißt!

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Juliane wollte eigentlich nicht hinsehen, aber wer ist immer Herr seiner Vorsätze? Sie konnte es doch nicht lassen, lehnfüchtig hinüber zu schauen, und sah ganz deutlich den Träger der wohlbekannten grünen Zoppe an einem Fenster hängen. Sie schaute unwillkürlich tief auf, daß man sich so nahe sein konnte und doch nicht fragen durfte: Was antwortest du, was veränderst dich so? Einmal hatte er sie heimlich zurückgewiesen, nun würde sie sich lieber die Zunge abbeißen, als noch einen Versuch zur Annäherung wachen. Den ganzen Nachmittag ging ihr die Sache im Kopf herum und machte sie so zerstreut, daß sie bei ihren Belosungen aus einer Stockfahne in die andere geriet und froh war, als sie die Heimfahrt antreten konnte.

Bei der Rückkehr empfing sie das Mädchen mit der Meldung, Herr Tornburg sei dagewesen. Er habe den Herrschaften seine Visite machen wollen und sollte sich empfehlen. Beinahe wie ein körperlicher Schmerz durchfuhr es sie. Er war also gekommen, weil er wußte, daß er sie nicht zu Hause finden würde! Da würde sie irre an ihm, ganz und gar irre! Siebenbürgen stieg es ihr zu Kopfe und zornige Tränen traten ihr in die Augen. Das konnte er tun? War so etwas ausgedenkt? Das war absichtliche Kränkung. Die ganze leidenschaftliche Mädchenstolz bäumte sich auf. Vor dem Gefühl unerbittlicher Beleidigung trat alles andere zurück. In diesem Augenblick war sie ganz sicher, daß sie Markus haßte. Was hatte er denn bezweckt? Hatte er nur sehen wollen, wie schnell sie zu gewinnen sei, wie bereitwillig sie ihm entgegenkommen würde? Schämte sie in übermächtigem Zorn. O, es gab ja solche Männer. Sie selbst hatte zwei Vettern, die in früheren Jahren als Studenten und junge Referendare zu den Ferien herangezogen waren und sie, den halben Vortag, häufig zur Vertretung ihrer Vergessenenarbeiten gemacht hatten. Sie hatten ihre "Kammen" mindestens alle Gemeiner gemischt und Juliane erinnerte sich noch recht gut an manch spöttischer Bemerkung über die "Ineffektivität und fofletten Ganschen", denen ganz recht gefiel, wenn man sie einmal gründlich hinter's Licht führte. Stund sie etwa auch so in der Meinung dieses Tornburg? O, ja, ja, ja, ja war ja diesen Männern alles!

Sentimentale Weichheit lag nicht in Julianens Natur. Sie konnte sich und ihren Wert. Sie wußte, daß sie hübsch war, lebenswürdig und tüchtig, und abgesehen vom mangelnden Vermögen, doch wertvoll in jeder Hinsicht. Zwei oder drei abgewiesene Heiratsanträge waren des Jungs, und es gab mehr als einen jungen Mann, der nur auf eine Ermüdung wartete, um sich ihr zu nähern. O, sie hatte nicht nötig, sich irgend jemand an den Hals zu werfen, am wenigsten diesem Korrier. Juliane redete sich allmählich in immer blinderen Zorn und Trotz hinein. In guten Tagen lenkta wie ein Kind, ward sie störrisch bis zur Unvernunft, sobald ihr Stolz gereizt ward. Doch ein Mann, noch dazu einer, den sie bisher in ihren Gedanken so hoch geschätzt hatte, es wagen konnte, sie so zu behandeln, erbitterte und beschämte sie über alles Maß. Sie gehörte nicht zu den weichen Seelen, die sich in Schmach verbeugen, die Tag für Tag mit angstvoller Spannung warten, ob der Treulosigkeit nicht doch zurückkehre, die von Unruh gebeutelt zu den Bekannten schleichen, ob sie etwa auf Umwegen etwas über ihn erfahren möchten. All dies lag nicht in Julianens Natur. Was sie erachtete, war etwas ganz anders; es hieß Vereinnung. Ihm nur noch tun können, recht weh, so wie er ihr getan, das war ihr einziger Gedanke. Naturen wie die ihre denken nie daran, daß auch einmal die Stunde kommen könne, da sie inmitten der Wüste, die ihr blinder, untröstbarer Doh geschaffen, trostlos niederstürzen, um über Unabänderliches zu weinen.

Die nächsten Tage brachten einen Besuch Heidinners. Er kam eigentlich nur in Geschäften, denn den Gedanken, um Juliane zu werden, hatte er in letzter Zeit so gut wie aufgegeben. Wenn sie diesen paubren Grünrod ihm so offenkundig vorzog — immerhin. Er war nicht der Mann, sich einen Noth zu holen. Schade war es freilich drum! Sie war eine so verteuert schmutze kleine Dexe, und daß sie schwer zu fixen war, machte sie nur um so anzusehender, aber na! wenn nicht, denn nicht! — Um so angenehmer war er überrascht, Julianens Wesen auf einmal gänzlich verändert zu finden. Noch nie hatte er sie so lebenswürdig gesehen, so bereit, seine Liebe und Erklärungen zu belachen.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe. Infolge weiterer Preis-Ermässigung

- Sonnenschirme, Serie I, für die Hälfte der bisherigen Preise. Sonnenschirme, Serie II, mit 25 Proz. Rabatt. Regenschirme (noch enormes Lager) mit 25 Proz. Rabatt. Damen- und Mädchenhüte für die Hälfte der bisherigen Preise. Herren- und Knabenhüte und Mützen für die Hälfte der bisherigen Preise. Damenhut-Putzzutaten mit 75 Proz. Rabatt.

Alwin Schiffner, 6 Wilsdruffer Strasse 6, nahe Altmarkt.

Verchiedene Anfragen veranlassen mich, folgendes bekannt zu geben:

Die hiesigen Sonnenbäder befinden sich nicht auf dem Dache, sondern im Garten inmitten grüner Bäume, sind infolgedessen vollständig rauch- und zugfrei. Dieselben werden an hellen Tagen von 10-4 Uhr an Damen und Herren verabfolgt, die übrige Zeit dient die Anlage als Luftbad. Der Preis für ein Sonnenbad mit Rumpfbad, Halbbad oder Guss beträgt 1 Mark exkl. Wäsche. Kein Leidender sollte veräumen, sich täglich eine Stunde den belebenden Strahlen der Sonne auszuweiden. Außerdem empfehle ich elektr. Lohannisbäder, speziell für Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Blutstauungen; Wechselstrombäder für Herz- und Nervenleiden, Liege-Lichtbäder (neueste Konstruktion), wirksamer und angenehmer und gleichmäßigere Wärme als im Lichtkasten. Bogenlichtbestrahlung. Dampfbäder, Packungen, Sandbäder, Knelpkuren.

Man verlange Prospekt. Naturheilbad „Hygiea“, Dresden, Reissigerstrasse 24. G. H. Pretzschner, Naturheilkundiger.



Städtische Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Telephon Amt I, Nr. 4385.

Sargfabrik und Magazin Kanalgrasse 23b.

Telephon Amt I, Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohlfahrtspolizei-Inspektion wenden.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amte geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Restaurant

„Rabenauer Mühle“ Neue Bewirtung!

Bestrichter Ausflugsort von Dresden's Umgebung durch den wildromantischen Rabenauer Grund.

Grosser schattiger Garten und Markisen, welche für 1000 Personen Platz bieten.

Werden Vereinen und Gesellschaften steht mein Saal bei vorheriger Anmeldung zur Verfügung. Sommerwohnungen mit Pension, Bäder im Hause. Ausspannung. Stets frische Forellen.

Ma! Die Kleine sog also doch andere Saiten auf. Vermutlich war ihre anfängliche Sprödigkeit nichts als Berechnung gewesen, die sie abwarf, sobald sie sah, daß sie auf diese Weise nicht bei ihm zum Ziel käme. Ja, diese Weiber! Sie stecken voller List und Ränke, aber Gott sei Dank, er, Theobald Heibinger, kannte sie und wußte sie zu nehmen. Nun, wenn das Mädchen ihre Torheit einlaß und hübsch zu Kreuze kroch, so würde er wohl auch kein Unmensch sein, der sie zu lange zappeln ließ. Er merkte schon jetzt, daß er von neuem Feuer fing. Er war kaum eine Stunde im Hause gewesen, als er auch schon mit dem Vorschlag herausrückte, Juliane ein wenig spazieren zu fahren, und diesmal sagte sie nicht nein. Heibingers devoter Ton, sein offenes Bestreben, sich ihr angenehm zu machen, waren ihrem schwer gekränkten Stolz wie Balsam. Sie würden natürlich an der Höflichkeit vorbeifahren, und dann konnte dieser Dornburg ja leben, daß es auch noch andere Leute gab, denen an ihr gelegen war. Heibinger schwante unaufhörlich von seiner Wirtschaftlerin, die ihm kürzlich einen deliziosen Hummer zu gratia rein verdorben habe, von seiner neuen Nähmaschine, genau wie die des Senators Dingstücken in Dornburg, von Schwarzensteiner Stadtkutsch und ähnlichen Dingen. Zwischen- durch sagte er Juliane gewagte Schmeicheleien, die sie früher scharf genug zurückgewiesen haben würde, die sie aber heute stillschweigend passieren ließ.

Der Fabrikant fuhr an diesem Abend viel später, als er ursprünglich beabsichtigte, nach Hause und in sehr animierter Stimmung. Das hübsche Kind hatte wirklich ihre Schwachheit in betreff des Grünrocks eingesehen und ihm, Heibinger, dies so gut zu verstehen gegeben, daß sie dafür belohnt zu werden verdiente. Er war des Jung- geisteslebens jetzt überdrüssig. In mehr als einer Hinsicht kam es doch recht teuer und bot mit zunehmenden Jahren zunehmende Unbequemlichkeiten. Er war den Vierzig- jahren nahe, sein Haupthaar lichte sich bedenklich; wenn er noch in den Ehestand wollte, so würde es Zeit. Die Kleine Juliane gefiel ihm, sie hatte so etwas Fisches, Vilantes. Die sentimentaln Mädel, die bei jeder Gelegenheit Verse zitierten, von denen er niemals wußte, wo sie herkommen, konnte er nicht leiden. Sie war ja freilich arm wie eine Kirchenmaus, aber — Teufel auch! — wozu hatte man denn das viele schöne Geld, wenn man sich nicht einmal eine Axa nach seinem Geschmack leisten konnte? Als er diesen Gedanken noch ein paar Tage lang verfolgte hatte, war er mit sich im reinen, und eines schönen Morgens trug der Postbote in seiner geräumigen Tasche einen Brief nach Braunsdorf, in dem Herr Theobald Heibinger in korrekten Worten um die Hand von Fräulein Juliane anhielt.

Die Empfindungen, die das Schriftstück erregte, waren nicht so ganz ungemischter Art, wie der Schreiber erwartet haben mochte. Der Vater legte die Entscheidung ganz in Julianens Hand. Heibingers Verhältnis waren glänzend und gegen seine Persönlich- keit nichts Besonderes bekannt. Daß er selbst in den Honoratiorenkreisen seiner Stadt keine besondere Beliebtheit genoss, weil er den selbstüberhebenden brünnen Ton, den er seinen Untergebenen gegenüber ansetzte, gern auch auf andere übertrug, und daß ins- besondere in Fabrikantenkreisen die Verachtung Heibingers keine große war, das wußte der Administrator nicht. In jüngeren Jahren sollte er ja auch flott gelebt haben, aber das machten ja leider die meisten nicht besser, und er würde sich inzwischen die Hörner wohl abgelassen haben. Männer vom Schlage Dornburgs waren täglich seltener wer- dende Ausnahmen, an denen die Majorität nicht gemessen werden durfte. Schade, daß dieser sich jetzt so ganz fernhielt. Was mochte die Ursache sein? Nebenfalls wollte er — Gelling — Juliane weder zu- noch abraten. Das Kind war ja die Nachbeterin an der Sache, und wie sie den inhaltsschweren Brief beantwortet würde, so sollte es ihm recht sein. Juliane ging zerkümmert im Hause herum, goß Obisart zur Milchsuppe, ver- schloß die Kellerthür im Weinstraß und prüfte mit dem Feuerhaken, ob der Braten gar sei. Sie kann und kann und kam doch nicht zum Schluß. Bis morgen oder über- morgen konnte die Beantwortung des Briefes wohl verschoben werden, dann aber hieß es gebieterisch „Ja“ oder „Nein“ und die Antwort würde über ihr Leben entscheiden. Ein Heiratsantrag war ein ernsthafteres Ding als die Aufforderung zu einer Spazier- fahrt. Der Tag vering in qualvoller Unentschiedenheit. Der Abend kam und noch war sie nicht mit sich im reinen. Es schien plötzlich doch sehr schmerz, Vaterhaus und Freiheit aufzugeben, um eines Mannes willen, der — „Wissen Sie schon, Fräulein, daß wir nun in der Nähe bald 'ne Hochzeit kriegen?“ fragte das Hausmädchen mitten in ihre Erwä- gungen hinein. Juliane fuhr unangenehm überausicht herum. „Sprach man etwa im Dorf schon von dieser Angelegenheit?“ „Was soll das heißen, Stine, wie kommst Du darauf?“ rief sie scharf.

„Herrich, Fräulein, ich mein' doch man so,“ sagte Stine, die an einen so brünnen Ton nicht gewöhnt war. Sie war schon lange im Dienste, eine Art Kaktus und bean- spruchte gewisse Rücksichten. „Ach kann doch nicht dafür, wenn die Leute schmecken und sauen, daß sich der junge Herr Dornburg nun wohl bald verloben wird!“ Juliane hatte das Gefühl, als stünde ihr Herz einen Augenblick still, um gleich darauf mit rasenden Schlägen gegen ihre Brust zu hämmern. „Wer hat das?“ fragte sie heiser. „D — die Leute im Dorf,“ sagte Stine ausweichend. „Wer's gesehen hat, kann ich auch so genau nicht sagen, aber da sind neulich auf dem Schwarzensteiner Bahnhof welche just darüber

angekommen, wie Herr Dornburg 'ne junge Dame hinbegleitet hat. Sie hat geweint und er hat sie umarmt und geküßt, und sie haben beide sehr 'betruert' getan. Das sieht doch akkurat nach Brautlichkeit aus, Fräulein.“ Juliane wurde bald rot, bald blass und tastete mit zitternder Hand nach der Tischkante. „Wer hat das gesehen?“ wiederholte sie. „Ich kann's wirklich nicht so genau sagen, Fräulein, aber die Leute im ganzen Dorf reden davon. Die Braut soll ein Fräulein Hinrichs sein, die Tochter von dem reichen Brauereibesitzer, wissen Sie.“

Juliane fragte nicht weiter. Unter anderen Umständen hätte sie der ganzen Ge- schichte nicht viel Wert beigemessen, sie karger Dank für Pöflichkeit erlöst. Heute lagen die Dinge anders. Wie gut dies alles zu Dornburgs Benehmen passte! Nun war alles erklärt, sein Fernbleiben, sowie die offensbare Verlegenheit neulich in der Kirche. Kein Zweifel, er suchte Geld, und das hatte die Tochter des armen Administrators nicht zu bieten. Er war also genau solch Mißthäter, wie alle anderen auch. Eine Bestrafung hatte er sich mit ihr amüsiert, nun war er des Spiels überdrüssig und ging seiner Wege. Was sie dabei empfinden mochte, ging ihn nichts an. Er war ja ein Mann, und als solcher immer im Recht.

Alle Qualen, die ein stolzer Sinn erliden kann, Juliane litt sie, und ihre Phantasie vergrößerte alles wirkliche und eingebildete Unrecht ins Unermessliche. Hätte sie wenig- stens die Urheberin der Nachricht gekannt, wer weiß, ob ruhigere Ueberlegung nicht democh die Oberhand gewonnen hätte, aber Stine scheute sich zu gestehen, daß sie mit Kathrin Schult gepöbelnd hatte, die das angebliche Brautpaar selbst auf dem Schwarzen- steiner Bahnhof beobachtet haben wollte. Die verächtliche Dirne wußte wohl, was sie tat, als sie sich Stine zur Vertrauten wählte, und hatte mehr als einen bloßen Verdacht, daß sie auf diese Weise Juliane die noch immer nicht verheilte Wunde blühsch wie von Gott geschickt, und Juliane begann sich keinen Augenblick länger, sie ging geradeswegs aus der Küche in ihr Zimmer, um ihre Zulage zu schreiben, und eine halbe Stunde später war Stine schon mit dem Brief auf dem Wege zur Post. In ihrer zitternden Erregung schien es Juliane, als sei nun ihre Ehre wiederhergestellt, da sie den Verdachten zeigen konnte, wie todesgleichgültig er ihr sei. Möchte er sich doch immerhin an den größten Geldack des Landes verkaufen, was galt ihr das? Nichts, nichts, keinen Biffer- ling fragte sie darnach.

Am nächsten Morgen ging sie seitig unter irgend einem Vorwand von Hause. In ihrer Aufregung schaute sie sich nach Luft, nach Bewegung. Heute nachmittag würde Heibinger kommen, sie als seine Braut zu begrüßen, aber daran dachte sie kaum. Ihr ganzes Sinnen gißelte in dem Verlangen, Dornburg zu begegnen, ihm zu zeigen, daß sie ihm zuvorkommen sei, ihm ihre ganze Achtachtung ins Gesicht zu schleudern. Darüber hinaus dachte sie nichts. Sie war ungefähr bis zur Mitte des Dorfes gelangt, als ihr Markus tatsächlich entgegenkam mit den Postkutschen, die er sich vom Lehrer, der zugleich Postagent war, geholt hatte. Natürlich hatte ihn das Verlangen, einen Gruß von seiner Herzallerliebsten zu erhalten, so früh zur Post getrieben, dachte Juliane bitter. „Guten Morgen, Herr Dornburg,“ sagte sie und blieb vor ihm stehen, während das rasendste Herzschlagen ihr beinahe den Atem benahm. Ihr unerwarteter Anblick trieb ihm das Blut ins Gesicht, das alte Gefühl schmerzender Sehnsucht war noch immer so mächtig wie nur je. Er hatte mit stummem Gruß vorübergehen wollen, das gehörte mit zu seinem selbstgewählten Martyrium, nun zwang sie ihn selbst zum Stillstehen. „Das ist ein unverhofftes Vergnügen,“ sagte er, um nur etwas zu sagen. „Ja, es ist mir in der Tat ein Vergnügen,“ sagte sie mit dem hellen, klingenden Ton, den ihre Stimme immer annahm, wenn sie erregt war; „verschafft es mir doch die Gelegenheit, Ihnen etwas mitzuteilen, was Sie sonst mit dem Rest unserer Bekanntschaft erst in einigen Tagen ge- bruch erhalten haben würden. Als alter Freund“ — sie betonte das Wort — „verdienen Sie schon einen Vorzug.“ „Haben Sie das große Los gewonnen?“ fragte er mit einem matten Versuch zu scherzen. „In gewissem Sinne — allerdings. Ich habe mich getrennt mit Herrn Heibinger verlobt.“

Nun war es heraus. Sie hatte sein Spiel durchkreuzt, ihre Ehre war gerettet, ihrem Stolz Genüge getan. Dieser Augenblick des Triumphes entschädigte sie für alles, was sie um diesen Mann gelitten, und wüde Freude blühte ihr aus den Augen. Sie sah, daß sein Gesicht fahl wurde, und sie frolockte. Dachte sie ihn getroffen? Er schien es nicht fassen zu können. „Ist das Ihr Ernst?“ fragte er bestürzt. „Dabe ich recht gebört — mit Heibinger?“ „Gewiß!“ sagte sie, noch immer in demselben fremden Ton. „Was ist daran Ernstliches? Ach dachte, das hätten Sie kommen sehen. Er ist ein alter Freund, mein Vater schätz ihn sehr und ich — liebe ihn!“ stieß sie hervor. „So bleibt mir nichts übrig, als Ihnen Glück zu wünschen,“ sagte er heiser. „Es — es kommt mir sehr überraschend.“ „Sie waren eben zu sehr und zu angenehm mit Ihren eigenen An- gelegenheiten beschäftigt,“ lachte sie nervös. „Ich kann das durchaus verstehen. Sie er- lauben mir nun wohl, auch Ihnen meine Glückwünsche auszusprechen, damit wir quitt sind.“

(Fortsetzung folgt.)

### Tee-Importhaus

## J. Olivier,

Königlicher Hoflieferant,  
Prager Strasse 5,

empfiehlt für die Reise

Chocolade Suchard, Kohler, Marquis, Lindt, Peter, Gailler.  
Bonbons, Biskuits, Bonbonnieren in reichster Auswahl.

# PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller  
auf das  
Beerdigungswesen  
bezüglichen Angelegenheiten  
hier  
sowohl als auswärts  
sowie Bestellung der  
Heimbürgerin  
durch die Comptoire:

## Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telogr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

# UND HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach be-  
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt  
und abgestempelt. Nicht abgestempelte  
Rechnungen sind zurückzuweisen.

### Kl. Flügel (Kaps)

wie neu, Nr. 70, best. alt. Nr. 200,  
Nr. 350, Nr. 380 etc.,  
Pianos auch zur Miete.  
Schätze, Johannesstr. 19.  
Krankenfahrräder,  
auch leihweise,  
Moritzstrasse 10.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

## Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon  
von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität:  
Ganze Gebisse mit Emailleahnfälsch. Goldkronen.  
Zähne ohne Gummieplatte. Umarbeiten und Reparaturen von  
mit nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unentgeltlich  
finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.

### Kinderstühle



hoch und niedrig stellbar.  
Kinderpulte



verschiedene Ausführungen.  
Rich. Maune,  
Moritzstr. 16, pt. u. 1. Etg.

### Zitronensaft- Kuren

mit Apotheker Peters sterilisiertem  
Medizin-Zitronensaft, aus aus-  
gezeichneten frischen Früchten, ent-  
sprechend den Anforderungen des  
kaiserlichen Gesundheitsamtes,  
erprobt und vorzüglich bewährt  
bei Rheumatismus, Gicht, Gallen-  
steinen, Nettleidigkeit, Blut-  
andrang, Natarah, Verstopfung,  
sowie zur Blutreinigung etc. Bl.  
1, 2 u. 3 M. — Alleinverkauf  
und Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke,  
Dresden-A., Neumarkt 8.

Für Restaurants, Gasthöfe  
außerst gewinnbringend!  
Elektrisch-pneumatisches  
Pianino

mit oder ohne Geldempfang, ver-  
bessert, höchste Vollendung, un-  
erreicht in Ton und Spiel, unter  
süßtesten Bedingungen  
preiswert zu verkaufen.  
Pianofortefabrik H. Ulrich,  
Johannesstr. 20, Amt I, 4005.

Rover, geb. 15, 25-75 M.,  
Fahrräder, neu 95-140 M.,  
Mantel 2,25, 3,75, 4,50-9,50,  
Schläuche 2,75, 3,50-5,50 M.,  
Fahrradhand. 60, Cellatone 60 M.,  
Niet-Laternen 1,50, Bedale 1,25 M.,  
Fußpumpen 1 M., 1a, Carbid  
kg 45 M., Treilnahmen billig  
vert. Str. Wettinerstr. 49.

Günstige Gelegenheit!  
Pianino, wenig geb.,  
billig zu vert. Köhler,  
Klavierbauer, Moritzstr. 43, 2.

# Augen auf!

beim Einkauf von Kakao wegen vieler im Verkauf befindlicher  
loser Sorten zweifelhafter Beschaffenheit. Man wähle die  
ebenso vorzüglichen als ausgiebigen Marken:

Kakao yero 1/2 kg 3 M. Kakao Juno 240  
Kakao Fortuna 2 „ „ Apollo 160  
Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere Firma tr., erhält.

### Spezialgeschäft:

Spiegel,

## Bilder u. Einrahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzlich

No. 21. Nur Am See No. 21.



### Trinkt

## Lloyd-Brunnen.

### Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlich empfohlen.

Aleinbetrieb und Lager bei

## H. Starke & Sohn,

Dresden-A., Freiburger Strasse 32.

Telephon Amt I, Nr. 1148.